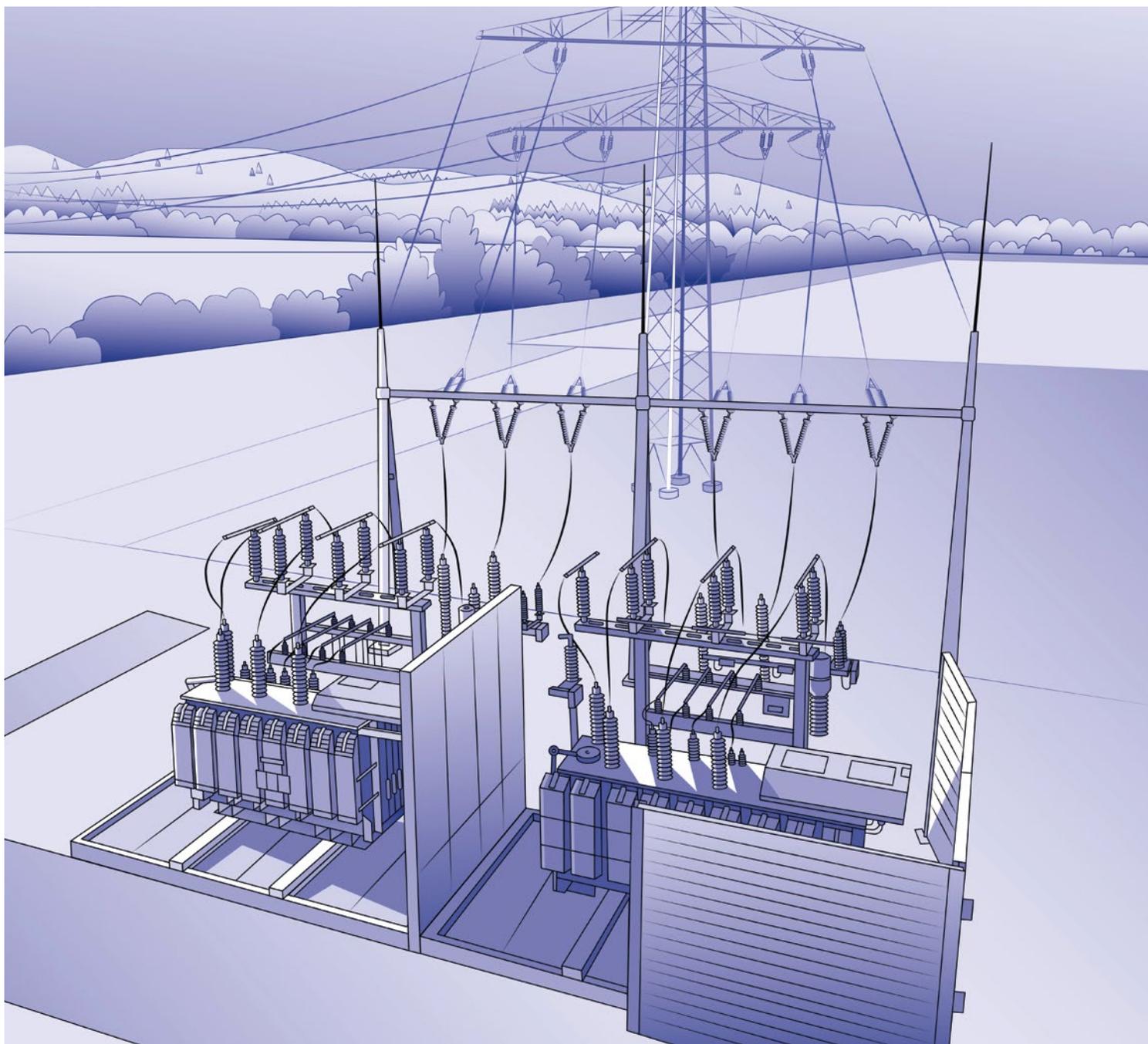


# VON HIER FÜR RASTATT

Geschäftsbericht 2021



Näher geht nicht

STADTWERKE  
**RASTATT**



# NÄHER GEHT NICHT



Markus Oberle, Rohrnetze & Produktion



Melanie Bienek, Kundenservice



Stefanie Krebs, Technisches Büro/Planung



Volker Scherrer, Leiter IT/Telekommunikation/Infrastruktur



Sidar Celik, Energieanlagen



Maria Philipps, Kundenservice/Marketing

# AUF EINEN BLICK

	Einheit	2021	2020	
<b>Bilanz und G+V Rechnung</b>				
Bilanzsumme	Mio. €	74,501	65,408	13,9%
Anlagevermögen	Mio. €	52,975	49,198	7,7%
Eigenkapital	Mio. €	24,184	22,754	6,3%
Jahresüberschuss <sup>1)</sup>	Mio. €	0,000	0,000	0,0%
Ergebnisabführungsvertrag	Mio. €	3,684	3,228	14,1%
Umsatzerlöse	Mio. €	66,282	62,960	5,3%
<b>Stromversorgung</b>				
Nutzbare Abgabe (Stromhandel)	Mio. kWh	128,312	126,514	1,4%
Jahresnetzlast (Stromverteilung)	Mio. kWh	153,813	179,046	-14,1%
Höchstleistung (Stromverteilung)	kW	33.440	32.520	2,8%
Benutzungsstunden (Stromverteilung)	h	4.600	5.506	-16,5%
Leitungsnetz ohne Steuerkabel	km	596	594	0,3%
Steuerkabel	km	191	190	0,5%
Eingebaute Zähler (Stromverteilung)	Stück	31.458	32.418	0,1%
Versorgte Zähler (Stromhandel)	Stück	28.506	28.279	0,8%
Versorgte Einwohner*innen		51.053	50.821	0,5%
<b>Erdgasabgabe</b>				
Nutzbare Abgabe (Gashandel)	Mio. kWh	303,152	262,683	15,4%
Stundenhöchstmenge (Gasverteilung)	kWh/h	234.557	204.515	14,7%
Benutzungsstunden (Gasverteilung)	h	2.601	2.526	3,0%
Netzabgabe (Gasnetz)	Mio. kWh	610,134	579,506	5,3%
Leitungsnetz	km	216	209	3,3%
Eingebaute Zähler (Gasverteilung)	Stück	8.416	8.157	3,2%
Versorgte Zähler (Gashandel)	Stück	7.432	7.422	0,1%
Versorgte Einwohner*innen		50.520	50.313	0,4%
<b>Wasserabgabe</b>				
Nutzbare Abgabe	Mio. m <sup>3</sup>	2,511	2,569	-2,3%
Höchste Tagesabgabe	m <sup>3</sup> /d	9.179	10.201	-10,0%
Niedrigste Tagesabgabe	m <sup>3</sup> /d	6.507	6.312	3,1%
Leitungsnetz	km	217	214	1,4%
Eingebaute Zähler	Stück	9.681	9.637	0,5%
Versorgte Einwohner*innen		51.053	50.821	0,5%
<b>Nahwärme- und Kälteabgabe</b>				
Nutzbare Abgabe Wärme	Mio. kWh	25,913	19,374	33,8%
Nutzbare Abgabe Kälte	Mio. kWh	0,641	0,670	-4,3%
Leitungsnetz Wärme	km	26	24	8,3%
Leitungsnetz Kälte	km	1	1	0,0%
Eingebaute Zähler	Stück	460	448	2,7%
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.383	1.267	9,2%
Versorgte Einrichtungen/Gewerbe	Anzahl	118	115	2,6%
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	0,0%
<b>Telekommunikation</b>				
Leitungslänge (LWL)	km	63	47	34,0%
Anschlüsse	Stück	177	127	39,4%
<b>Eigenerzeugung</b>				
<b>Strom</b>				
Wasserkraftanlagen	Mio. kWh	0,416	0,430	-3,2%
Photovoltaik	Mio. kWh	0,155	0,162	-4,7%
BHKW	Mio. kWh	10,681	9,391	13,7%
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>11,251</b>	<b>9,983</b>	<b>12,7%</b>
<b>Wärme</b>				
BHKW inkl. Spitzenkessel	Mio. kWh	20,424	17,742	15,1%
Geothermie	Mio. kWh	1,937	1,665	16,4%
Pellets	Mio. kWh	1,057	1,013	4,3%
Contracting/Heizzentralen	Mio. kWh	2,722	1,550	75,7%
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>26,140</b>	<b>21,970</b>	<b>19,0%</b>
<b>Kälte</b>				
Geothermie/Contracting	Mio. kWh	0,641	0,671	-4,4%
<b>Investitionen</b>				
	<b>Mio. €</b>	<b>7,921</b>	<b>5,704</b>	<b>38,9%</b>
<b>Mitarbeiter (31.12.)</b>				
		<b>145</b>	<b>137</b>	<b>5,8%</b>
davon Auszubildende		<b>17</b>	<b>15</b>	<b>13,3%</b>

<sup>1)</sup> seit 2018 Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

# VON HIER, VOR ORT FÜR RASTATT



Sasiprapha Phongsidanon, Einkauf



Hannah Merkel, Auszubildende Industriekauffrau



Dominik Rapp, Auszubildender Elektroniker Betriebstechnik



Olga Fomminich, Auszubildende Industriekauffrau



Stefan Horstmeier, Tiefbau



Ferdinand Reinbold, Leiter Betrieb Rohrnetze/Produktion

# INHALT

Wasser braucht unser aller Schutz _____	<b>Seite 4</b>
Meilensteine 2021 _____	<b>Seite 6</b>
Unsere Verantwortung _____	<b>Seite 8</b>
Nachhaltigkeit _____	<b>Seite 10</b>
Geschäftsführung _____	<b>Seite 16</b>
Organe der Stadtwerke _____	<b>Seite 18</b>
Unternehmensstruktur _____	<b>Seite 19</b>
Beteiligungen _____	<b>Seite 20</b>
Lagebericht _____	<b>Seite 22</b>
Eigenkapital und Rückstellungen _____	<b>Seite 36</b>
Einblicke in unser Engagement _____	<b>Seite 37</b>
Stromversorgung _____	<b>Seite 38</b>
Erdgasversorgung _____	<b>Seite 40</b>
Wasserversorgung _____	<b>Seite 42</b>
Nahwärme- und Kälteversorgung _____	<b>Seite 44</b>
Telekommunikation _____	<b>Seite 46</b>
Dienstleistungen _____	<b>Seite 47</b>
Bilanz _____	<b>Seite 48</b>
Gewinn- und Verlustrechnung _____	<b>Seite 50</b>
Finanzstruktur _____	<b>Seite 51</b>
Anhang _____	<b>Seite 52</b>
Anlagennachweis _____	<b>Seite 60</b>
Laufzeiten der Verbindlichkeiten _____	<b>Seite 62</b>

## WASSER BRAUCHT UNSER ALLER SCHUTZ

### Herr Pütsch, wie steht es um die heimische Trinkwasserversorgung?

Während weltweit Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser haben, sprudelt in Rastatt das kostbare Gut dank unserer Stadtwerke immer in ausreichender Menge und einwandfreier Qualität aus dem Hahn. Darüber sind wir froh. Doch Einträge von Medikamenten, Nitraten oder anderen Chemikalien in die Natur machen es auch hierzulande immer schwieriger, die hohe Wasserqualität zu halten. Seit den Funden von per- und polyfluorierten Kohlenwasserstoffen (PFC) im Rastatter Grundwasser befassen wir uns kontinuierlich mit dieser allgegenwärtigen Problematik.

### Herr Kasprzyk, die Ertüchtigung des Wasserwerks Rauental war ein Meilenstein im Kampf gegen PFC. Ist die Arbeit der Stadtwerke Rastatt jetzt getan?

Mitnichten. PFC bauen sich in der Natur nicht ab, sind mobil und daher auch eine Gefahr für die Gesundheit künftiger Generationen. Doch auch sie haben das Recht, mit dem wichtigsten Lebensmittel in einwandfreier Qualität versorgt zu werden. Dieser Verantwortung kommen wir nach, indem wir uns in alle Richtungen für den Trinkwasserschutz stark machen. Mit einer Zivilklage gegen den mutmaßlichen Verursacher der PFC-Verunreinigungen kämpfen wir um Schadensersatz und um Gerechtigkeit für die Bürgerinnen und Bürger, die bisher über gestiegene Wasserpreise für die Folgen aufkommen. Im Stadtteil Förch erhöhen wir die Trinkwassersicherheit durch Integration in unser Rastatter Netz und nicht zuletzt stellen wir die Weichen für die Ertüchtigung des Wasserwerks Ottersdorf mit Aktivkohle. Hinzu kommt, dass wir Vorsorge- und Forschungsmaßnahmen fest in unserer Arbeit für die Daseinsvorsorge verankert haben.

### Was genau erforschen die Stadtwerke Rastatt, Herr Kasprzyk?

Beispielsweise wie wir die Überwachung der Trinkwasserqualität weiter verbessern können. Zusammen mit Spezialisten des Technologiezentrums Wasser (TZW) und der Firma Unisensor aus Karlsruhe entwickeln wir aktuell ein Frühwarnsystem, das un-

erwünschte organische Spurenstoffe in der Trinkwasseraufbereitung findet und online erfasst. In einem weiteren Pilotversuch testen wir ein Verfahren, das die Aktivkohlefiltration mit einem sogenannten Ionenaustauscher kombiniert, der speziell die kurzkettingen PFC besser bindet. Diese spielen eine entscheidende Rolle bei der Einhaltung der von der EU festgelegten PFC-Grenzwerte, die ab 2023 in Deutschland gelten. Unser Ziel ist es, herauszufinden, ob wir mit diesem Verfahren die Standzeiten der Aktivkohle verlängern können, um sowohl wirtschaftlich zu sein als auch die Grenzwerte einzuhalten. Beim internationalen von der EU geförderten Projekt ZeroPM (Zero Pollution of Persistent, Mobile substances) unterstützen wir ebenfalls als Projektpartner mehrere renommierte europäische Universitäten und Institutionen und erproben in unseren Wasserwerken ein ganz neues Verfahrenskonzept zur PFC-Entfernung.

### Herr Oberbürgermeister, welchen Beitrag übernimmt die Stadt für den Schutz des Wassers?

Wir setzen die Vorreiter-Arbeit unserer Stadtwerke im Kampf gegen PFC auf politischer Ebene fort. Konkret geht es uns darum, dass die öffentliche Hand Verantwortung übernimmt für den Umgang mit dem Umweltschaden in Mittelbaden und zudem die Weichen stellt für den Gewässerschutz der Zukunft. Zusammen mit 16 weiteren betroffenen Städten und Gemeinden haben wir in einer Resolution an Ministerpräsident Kretschmann konkrete Forderungen gestellt. Die PFC-Verunreinigungen sind aus unserer Sicht in der Gewässer-Bewirtschaftungsplanung zu berücksichtigen und dürfen nicht nur im Bodenschutzrecht behandelt werden. Auch brauchen die betroffenen Wasserversorger eine verlässliche Finanzierungsgrundlage, denn sie müssen viel Geld in die Hand nehmen für den Umbau der Trinkwasserversorgungssysteme. Gefragt sind auch praktische Handreichungen für den Umgang mit den neuen EU-Grenzwerten für PFC. Wir führen Gespräche auf allen Ebenen. Der Bund hat die immense Herausforderung für die Trinkwasserbereitstellung schon erkannt. Staatssekretär Andre Baumann haben wir vergangenen Herbst bei seinem Besuch in Rastatt die Tragweite der Thematik verdeutlicht.



**OLAF KASPRYK**  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Rastatt GmbH

**HANS JÜRGEN PÜTSCH**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
der Stadtwerke Rastatt  
und Oberbürgermeister  
der Stadt Rastatt

# MEILENSTEINE 2021

1

## JAN

- Die Stadtwerke Rastatt erhalten erneut die Prämierung „Ausgezeichnet“ von der Versorgerstudie „Studie 360“ für das Jahr 2021. Das Siegel kennzeichnet transparente und faire Energieversorger.

7

## JUL

- Stadtwerke Rastatt setzen sich ambitioniertes Ziel der Klimaneutralität bis 2030: Die Nachhaltigkeitsstrategie und jährliche CO<sub>2</sub>-Bilanz stellen die Weichen für die Zukunft.
- Wasser- und Bodenschutz gehen Hand in Hand: Stadtwerke Rastatt reichen zweite Stellungnahme beim Regierungspräsidium Karlsruhe ein. PFC-Belastung soll in der Gewässerbewirtschaftungsplanung berücksichtigt werden.
- Spülung der Wasserrohrleitungen in Ottersdorf – Leitungs-Check mit eigenem Spülmobil wichtig für Instandhaltung und zur Sicherung der Trinkwasserqualität.
- Entdeckerwesten Projekt: Grundschüler der Carl-Schurz Schule erkunden das Leben auf, am und unter Wasser.

2

## FEB

- Baubeginn für Nahwärme im Hatz-Areal: Erweiterung Wärmenetz in der Innenstadt für nachhaltiges Heizen.

9

## SEP

- Sechs neue Azubis starten in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann (m/w/d), Anlagenmechaniker (m/w/d) für Versorgungstechnik und Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik in das Berufsleben.
- Trinkflaschen zum Schulstart: Rastatter Erstklässler erhalten praktische Mehrwegflaschen für frisches Trinkwasser im Schulalltag und unterwegs.
- Hilfe für Flutopfer: Beteiligung an der Aktion „Kommunen helfen Kommunen“ mit einer 7.000-Euro-Spende für den Landkreis Ahrweiler.
- Erweiterung des Nahwärmenetzes am Ludwigring und in der Kanalstraße.
- Baubeginn für die neue Wasserleitung zwischen Niederbühl und dem Wasserwerk in Förch, damit die Haushalte Förchs in das Rastatter Netz eingebunden werden.
- Trinkwassermobil kommt beim Kiwanis Kindertag zum Einsatz.

3

## MÄR

- Sicherheitskonzept zum Schutz der Strom- und Gasnetze der Stadtwerke Rastatt erneut zertifiziert. TÜV Rheinland hat das sogenannte Informations-sicherheitsmanagement-System (ISMS) nach drei Jahren erneut überprüft und mit einem aktuellen Zertifikat bestätigt.
- Weltwassertag am 22. März: Stadtwerke Rastatt geben Einblick, welche kontinuierlichen Anstrengungen seit den Funden der per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) im Brunnenwasser des Wasserwerks Rauental unternommen werden, um die Versorgung der Barockstadt mit einwandfreiem Trinkwasser sicherzustellen und eine verlässliche Säule der Daseinsvorsorge zu sein.
- Beteiligung an der Umweltschutzaktion „Earth Hour“ des WWF. Die Heizzentrale im Joffre-Areal, das Hallenbad Alohra und das Kundenzentrum schalten für eine Stunde das Licht aus.

4

## APR

- Zehn Jahre Enthärtungsanlage im Wasserwerk Ottersdorf: 4.500 Tonnen Kalk seit Inbetriebnahme der Enthärtungsanlage entfernt. Gewonnene Kalk-Pellets werden nachhaltig eingesetzt.
- Facebook Spendenaktion „Pro Like 1 Euro Spende“: Der NABU Rastatt freut sich über 1.000 Euro Spende für die Wildtierpflegestationen Mittelbaden und Murgtal.

10

## OKT

- 4. Maus Türöffnertag im Wasserwerk Ottersdorf.
- Erste Schnellladesäule wird an der Total Tankstelle in den Unteren Wiesen 2 eröffnet.
- Neubau der Hans-Thoma-Schule wird mit umweltschonender Nahwärme versorgt.
- Stadtwerke-Kollegen helfen in Ahrweiler beim Wiederaufbau von Hausanschlüssen und Niederspannungsleitungen.
- Auszubildende beteiligen sich an der Renaturierungsaktion „Herzenssache Natur“.
- Schallemissionsprüfung: Überprüfung der Gaskugeln auf Dichtigkeit und Zustandsbewertung.
- Webinar-Reihe zum Thema Solar für Bürgerinnen und Bürger.
- Entdeckerwesten Projekt an der August-Renner-Realschule.

5

## MAI

- Saisonöffnung im Familienfreibad NATURA.
- Stadtstrom Rastatt Solar bilanziert ein erfolgreiches zehntes Geschäftsjahr: 22 Stadtstrom-Photovoltaikanlagen produzierten 2020 1,05 Millionen Kilowattstunden Ökostrom – dies entspricht einer Einsparung von circa 750 Tonnen klimaschädlichen Kohlendioxid.

11

## NOV

- Entdeckerwesten Projekt: Mit den Naturpark - Entdeckerwesten ging es für die Klasse 3a der Hans Thoma-Schule und 5 Kinder der Pestalozzischule auf Erkundungstour im Rastatter Niederwald unter dem Motto „Mein Freund der Baum“.
- Einführung E-Bike Leasing-Angebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Rastatt.

6

## JUN

- Beginn der Tiefbauarbeiten für das neue Umspannwerk in Niederbühl.
- Die Stadtwerke Rastatt und der DEHOGA verlängern ihre Partnerschaft in der Strom- und Gasversorgung um weitere zwei Jahre bis Ende 2023.
- Staatssekretärin im Bundesumweltministerium und Bundestagsabgeordnete machen sich im Wasserwerk Rauental kundig über Folgen der PFC-Problematik im Grundwasser.

12

## DEZ

- Seniorenhilfe Rastatt freut sich über traditionelle Spende der Stadtwerke Rastatt – Extrazugewendung im Rahmen der „Spenden statt Schenken“-Aktion
- Kinder und Enkelkinder von Stadtwerke Mitarbeitenden gestalten das Weihnachtskartenmotiv.

# UNSERE VERANTWORTUNG 2021

Wir tragen Verantwortung für unsere Heimat, unsere Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen, Gesellschafter und Wirtschaftspartner – aber auch für nachfolgende Generationen.

## Energiewende vor Ort



## Regionale Wertschöpfung



## Engagement – Näher geht nicht

Wir fühlen uns für die Lebensqualität in unserer Stadt verantwortlich. Daher packen wir mit an und fördern zahlreiche Vereine, Projekte und soziale Einrichtungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rastatt. Auch im Jahr 2021 haben wir zahlreiche lokale Sportvereine, Veranstaltungen und soziale Projekte unterstützt. Weitere Einblicke in unser Engagement auf Seite 37.

Spenden und Sponsoring 2021:

 **26.000 €**

# NACHHALTIGKEIT VORAN – FÜR EINE KLIMANEUTRALE ZUKUNFT

Als regionales Unternehmen der Daseinsvorsorge übernehmen wir eine besondere Verantwortung für Umwelt, Ressourcen und Klima in unserer Heimat. Unsere Aufgabe der sicheren Versorgung mit Energie und Trinkwasser gestalten wir aktiv und zukunftsgerichtet. Damit verbunden ist auch ein wichtiger Beitrag für die Gestaltung des Umfelds. Hier spielen Lebensqualität für die Menschen, Gerechtigkeit für Generationen und sozialer Zusammenhalt eine große Rolle. Auf besondere Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern gehen wir auf den folgenden Seiten ein.

## ZIELE SETZEN UND WEICHEN STELLEN

Im Berichtsjahr haben wir begonnen, unsere Unternehmenspolitik noch konsequenter an Kriterien der Nachhaltigkeit auszurichten. Dabei halten wir es für unabdingbar, die Dimensionen Ökologie, Soziales und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen zu berücksichtigen. In einem laufenden Prozess und im Austausch mit Mitarbeitenden entwickeln und etablieren wir ein Konzept für das Nachhaltigkeitsmanagement der Stadtwerke Rastatt, das unsere Leistungen für die Daseinsvorsorge, die Energiewende, den Klimaschutz und die Lebensqualität vor Ort in ein ganzheitliches Gerüst gießt.

## STRUKTURIERT UND STRATEGISCH

Wir beleuchten unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der folgenden Handlungsfelder:



Alle Fachabteilungen sind in die kontinuierliche Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen einbezogen.

*„Um die globalen Klimaschutzziele zu erreichen, müssen wir lokal handeln. Als Stadtwerk sind wir ein Schlüsselakteur für diese Herausforderung. Unser erklärtes Ziel: ein treibhausgasneutrales Stadtwerk für Rastatt bis 2030.“*

Olaf Kasprzyk

# ENERGIEWENDE LOKAL VERWURZELN

Mit dem Ausbau eigener grüner Energien, Investitionen ins Netz der Zukunft, Digitalisierungsmaßnahmen und innovativen Energiedienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen sind wir die Treiber der Energiewende vor Ort.

## 100 PROZENT GRÜN UND NACHHALTIG

Im Berichtsjahr haben wir die Weichen gestellt, um unser gesamtes Tarifikundensegment auf Ökostrom umzustellen. Seit diesem Jahr versorgen wir alle gewerblichen und privaten Tarifikunden ausschließlich mit zertifiziertem Strom aus regenerativen Quellen. Das Klimainvest-Siegel unterstreicht dabei unseren Qualitätsanspruch: Alle Stromprodukte der Stadtwerke Rastatt erfüllen die Ökostrom-Kriterien des TÜV-Nord und sind darüber hinaus treibhausgasneutral, weil wir darauf achten, auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Lieferkette auszugleichen.



## GEMEINSAM STARK FÜRS KLIMA

Umweltschonende Wärmekonzepte sind der Schlüssel, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Gebäudesektor zu senken. Daher haben wir im Berichtsjahr zusammen mit der Stadt die Kräfte gebündelt, um mit dem Quartierskonzept den Klimaschutz in der Rastatter Innenstadt voranzubringen. Bei der ganzheitlichen Planung spielt – neben der individuellen Sanierungsberatung – die Nahwärmeversorgung eine zentrale Rolle. Mit dem Ausbau unseres Wärmenetzes in Richtung Herren- und Lyzeumstraße und der Integration von Bestandsgebäuden und kommunalen Liegenschaften schaffen wir die Voraussetzung, um deren Energieeffizienz deutlich zu verbessern.

## MOBILITÄT DER ZUKUNFT MITGESTALTEN

Der Umstieg auf Elektromobilität ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende. Seit 2011 investieren wir in den sukzessiven Ausbau der Ladeinfrastruktur. Zum 10-jährigen Jubiläum haben wir im Oktober 2021 die erste öffentliche Schnellladesäule mit 150 Kilowatt Leistung in Rastatt eingeweiht.

## In Rastatt klimaschonend erzeugte Energie 2021.

	Strom kWh/a	Wärme kWh/a	Kälte kWh/a	CO <sub>2</sub> -Ersparnis kg/a in 2021
<b>Photovoltaik</b>				
Eigene PV-Anlagen	154.590			69.566
Bürgersolarpark	972.000			437.400
<b>Wasserkraftanlagen</b>				
Josefstraße	260.919			117.414
Niederbühl	155.005			69.752
<b>Blockheizkraftwerke*</b>				
Biogas	0	300.547		135.246
Erdgas	10.680.657	20.123.299		2.456.551
<b>Geothermieanlagen</b>		838.597	246.711	105.006
<b>Holzhackschnitzelanlage</b>		1.057.100		264.275
<b>Pelletheizung</b>		1.492.540		373.135
<b>Summe</b>	<b>12.223.171</b>	<b>23.812.083</b>	<b>246.711</b>	<b>4.028.345</b>

\* inkl. Wärmepumpen

# KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

## ERFOLGE MESSEN UND DOKUMENTIEREN

Jährlich bilanzieren wir unsere direkten und indirekten Treibhausgasemissionen nach Scopes gemäß Greenhouse Gas Protocol. Im Berichtsjahr sind die Gesamtemissionen im Vergleich zu 2020 um 4,3% gestiegen. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg der Emissionen ist die Tatsache, dass der Heizbedarf aufgrund höherer Gradtagzahlen im Berichtsjahr 2021 signifikant höher war, als im Vorjahr 2020. Daher stiegen vor allem im Bereich der weiterverkauften Energie die Emissionen an. Ein Großteil unserer Gesamtemissionen entfällt auf indirekte, von uns nicht direkt beeinflussbare Emissionen, insbesondere Scope 3.11, die Nutzung der weiterverkauften Brennstoffe.

## GESAMTEMISSION 2021 NACH SCOPES.

	Aktivitäten/ Emissionsquellen	Emissionen in CO <sub>2</sub> e	Anteil
Scope 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>BHKW</li> <li>Fuhrpark</li> <li>Prozess-emissionen</li> </ul>	8.878,15 t	10,0 %
Scope 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stromverbrauch</li> </ul>	1.088,94 t	1,2 %
Scope 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eingekaufte Güter</li> <li>energiebezogene Aktivitäten</li> <li>Geschäftsreisen</li> <li>Mitarbeiterpendler</li> </ul>	78.915,75 t	88,8 %
<b>Gesamt</b>		<b>88.882,84 t</b>	<b>100,0 %</b>

## RELEVANTE FAKTOREN IM FOKUS

Die Stadtwerke Rastatt verpflichten sich freiwillig, bis spätestens 2030, den Status eines klimaneutralen Unternehmens mit Blick auf die Treibhausgasemissionen zu erreichen. Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit unserem THG Bilanzierer, dem First Climate Consulting Team, die Systemgrenzen für die Klimaneutralität der Stadtwerke Rastatt definiert. Ein Großteil unserer Emissionen ist nicht direkt von uns beeinflussbar (über 60% in der Bilanz 2021). In unseren Reduktionsmaßnahmen und unserem Klimaneutralitätsziel wollen wir uns zuerst auf die Unternehmensemissionen konzentrieren, die wir aktiv beeinflussen können. Hierzu widmen wir uns primär allen Emissionen aus Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Scope 3 Kategorien (Tabelle rechts). Eine schrittweise Senkung der Emissionsintensität der Energieversorgung unserer Kunden ist ein zukünftiger Schritt in unserer Klimastrategie.

## RELEVANTE UNTERNEHMENSEMISSIONEN 2021 FÜR DAS ZIEL DER KLIMANEUTRALITÄT.

	Aktivitäten/ Emissionsquellen	Emissionen in CO <sub>2</sub> e	Anteil
Scope 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>BHKW</li> <li>Fuhrpark</li> <li>Prozess-emissionen</li> </ul>	8.878,15 t	73,54 %
Scope 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stromverbrauch</li> </ul>	1.088,94 t	9,02 %
Scope 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eingekaufte Güter</li> <li>energiebezogene Aktivitäten</li> <li>Geschäftsreisen</li> <li>Mitarbeiterpendler</li> </ul>	2.105,41 t	17,44 %
<b>Gesamt</b>		<b>12.072,50 t</b>	<b>100,0 %</b>

Quelle: THG Bilanz 2021 (Stand 21. Juni 2022).



## NACHHALTIGKEIT GEHT NUR DIGITAL

Wir nutzen die Chance, die nachhaltige Entwicklung der Stadtwerke Rastatt mit digitalen Technologien in vielen Bereichen zu unterstützen und beschleunigen. Durch Digitalisierung wollen wir unsere Effizienz steigern, die Versorgungs- und Datensicherheit weiter erhöhen und für unsere Kunden smarte Dienstleistungen entwickeln. Unser Ziel ist, als Unternehmen langfristig profitabel und der Region und unserer Kundschaft nützlich zu sein. Dazu haben unsere Projekte im Berichtsjahr beigetragen.

## BERATUNG UND DIALOG IM WANDEL

Mit digitalen Angeboten erweitern wir kontinuierlich unseren Service für Kundinnen und Kunden, Interessenten oder Jobsuchende. Das Online-Bewerbungsmanagement spart Papier, im virtuellen Kundenzentrum lassen sich Daten und Zählerstände rund um die Uhr bequem von zu Hause aus erfassen. Seit dem vergangenen Jahr unterstützen kostenlose Webinare mit Erklärungen zu Energiedienstleistungen der Stadtwerke Rastatt und hybride Veranstaltungen mit Partnern die Berater im Vertrieb und werden gut angenommen.

# SICHER VERSORGT MIT HOHER QUALITÄT

Auf die sichere und konstante Energie- und Wasserversorgung der Stadtwerke Rastatt ist Verlass. Für den effizienten Betrieb, den nachhaltigen Ausbau und in die Instandhaltung unserer Versorgungsnetze und Anlagen für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte investieren wir kontinuierlich. Unterbrechungszeiten in der Strom- und Gasversorgung, die deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen, belegen dies.

## SICHERHEITSCHECK BESTANDEN

2021 haben wir unsere Gaskugeln mittels Schallemissionsverfahren auf Dichtigkeit überprüft und den Zustand der riesigen Behälter bewertet. Die akustische Prüfmethode ist effizient, sehr genau und wird alle zehn Jahre durchgeführt, um technischen Störungen vorzubeugen.

## NEUBAU UMSpannWERK IN NIEDERBÜHL

Im Berichtsjahr ist der Bau des Umspannwerks Niederbühl weiter vorangeschritten. Die neue Anlage verbindet das Verteilnetz der Stadtwerke Rastatt mit dem Hochspannungsnetz des vorgelagerten Netzbetreibers, der Netze BW. Rund 1,6 Millionen Euro nehmen wir für die Modernisierung des wichtigsten Knotenpunktes der Rastatter Stromversorgung in die Hand. Das macht unsere Infrastruktur fit für die fortschreitende Energiewende, sie wird auch effizienter und der Betrieb wirtschaftlicher.

## ZERTIFIZIERTE IT-SICHERHEIT

Erneut haben wir das Überwachungsaudit für das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) erfolgreich absolviert. Dies ist ein besonderer Aspekt der Daseinsvorsorge, denn in Zeiten zunehmender Cyber-Bedrohung ist uns dies besonders wichtig für die kritische Infrastruktur.



## LOKALES MITEINANDER IST HERZENSSACHE

Als Stadtwerk übernehmen wir fortwährend Verantwortung für die Region Rastatt, die weit über ein rein wirtschaftliches Engagement hinausgeht. Jedes Jahr greifen wir örtlichen Vereinen, Institutionen und sozialen Einrichtungen mit Spenden und Sponsoring unter die Arme oder initiieren gemeinsame Projekte, um unseren Leitspruch „Näher geht nicht“ mit Leben zu füllen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Fester Bestandteil ist die finanzielle Unterstützung lokaler Sportvereine im Rahmen von Banden- oder Anzeigenwerbung und die Förderung des Kinder- und Jugendsports. Besonders stolz sind wir auch auf das vielfältige soziale und ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden. Leider konnten im Berichtsjahr zahlreiche Veranstaltungen und Projekte aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden.

### FÜR MENSCH, NATUR UND UMWELT

Wir fördern den nachhaltigen Umgang mit der Natur von klein auf: Gemeinsam mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ermöglichen wir jedes Jahr zwei Rastatter Schulklassen der Klassenstufen 1 bis 5 die Teilnahme am „Entdeckerwesten Projekt“. Im Berichtsjahr haben sich Schülerinnen und Schüler der Carl-Schurz-Schule, August-Renner-Realschule und Hans-Thoma Schule mit der hiesigen Natur auseinandergesetzt.



Die Klasse 3b der Carl-Schurz-Grundschule machte mit Becherlupe und Insektensauger behutsam „Jagd“ auf Kleinlebewesen im Wald.

Für die Wildtierpflegestation Mittelbaden, eine Projektgruppe des NABU Rastatt, haben wir im vergangenen Jahr eine Charity-Aktion ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Mit einem Like Gutes tun“ spendeten wir für jeden neuen Fan der Stadtwerke Rastatt Facebook-Seite einen Euro. Insgesamt 1.000 Euro konnten wir zum Schutz der hiesigen Tier- und Pflanzenwelt übergeben.

Ebenfalls bedacht haben wir die Ältesten in Rastatt, und zwar mit 5.000 Euro. Die örtliche Seniorenhilfe war 2021 Empfänger unserer „Spenden-statt-schenken“- Aktion zu Weihnachten. Mit dem Geld konnten bedürftige Senioren unterstützt werden.



### HELFEN IM AHR TAL

Die Umweltkatastrophe im Ahrtal hat uns schwer getroffen. Wir sind stolz auf unsere zwei Kollegen, die im Oktober vor Ort mit angepackt haben, um nach dem Jahrhunderthochwasser den dortigen Ahrwerken beim Wiederaufbau der Versorgungsinfrastruktur zur Seite zu stehen.



Helfende Hände fürs Ahrtal: Timo Schween und Michael Walter.



## EIN STARKES TEAM FÜR EIN STARKES UNTERNEHMEN

Um die Herausforderungen des Energiemarkts zu meistern, sind gut ausgebildete und hochmotivierte Mitarbeitende essenziell. Uns ist wichtig, dass sie sich mit ihrem Unternehmen identifizieren und sich wohl fühlen. Nur so können sie ihre vollen Potenziale entfalten. Denn nichts wird den künftigen Erfolg der Stadtwerke Rastatt mehr beeinflussen als die Menschen, die die Dinge voranbringen.

### NACHWUCHS FÖRDERN UND BINDEN

Die Ausbildung junger Talente hat bei den Stadtwerken Rastatt von jeher einen hohen Stellenwert. Wir setzen auf den eigenen Nachwuchs und fördern gezielt Qualifikation, Persönlichkeit und Karriere. Eine bundesweit überdurchschnittliche Ausbildungsquote von 13,3 Prozent im Berichtsjahr und die geringe Fluktuation sprechen für uns: 97 Prozent der jungen Leute entscheiden sich auch nach der Ausbildung dafür, ihren beruflichen Weg bei den Stadtwerken Rastatt fortzuführen.

### MIT WERTSCHÄTZUNG UND FLEXIBILITÄT

In Zeiten des demografischen Wandels entscheidet das Zusammenspiel vieler Faktoren über die Attraktivität eines Arbeitgebers. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden, braucht es einen modernen Arbeitsplatz mit Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch eine wertschätzende Atmosphäre, menschliches Miteinander und ein gesundes Arbeitsumfeld. Für die Vereinbarkeit von Familie, privatem Engagement und Beruf bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Freistellung für Tätigkeiten im Ehrenamt. Seit dem Berichtsjahr gehört auch das mobile Arbeiten im Homeoffice zu unserem Alltag. Auf unserem digitalen Campus kann sich jeder flexibel weiterbilden und mit rund 150 verfügbaren Schulungen Neues lernen.



Den eigenen Nachwuchs fördern wird gelebt: Die drei Kolleginnen aus der Personalabteilung kennen die Stadtwerke Rastatt bereits seit ihrer Ausbildung.



## ZUSAMMEN IN DIE ZUKUNFT



### **Volker Bunte**

Dipl.-Wi.-Ing.  
Abteilungsleiter Vertrieb und Energiebeschaffung (seit 2014), Prokurist (seit 2016), Geschäftsführer Stadtwerke Rastatt Service GmbH (seit 2019)

Geboren 1964 in Bielefeld

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens (Universität Karlsruhe, TH)

### **Olaf Kasprzyk**

Dipl.-Ing./Dipl.-Wi.-Ing.  
Geschäftsführer (seit 2009)

Geboren 1962 in Stuttgart

Bauingenieurwesen, Vertiefungsrichtung Wasserbau (Universität Karlsruhe, TH, und EPN in Quito, Ecuador)

Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium (Universität Karlsruhe, TH)

### **Achim Steinberg**

Dipl.-Ing. (FH)  
Abteilungsleiter Technik und Strom (seit 1992), Prokurist (seit 2004)

Geboren 1962 in Baden-Baden

Studium der Elektrischen Energietechnik (Fachhochschule Karlsruhe)

### **Dietmar König**

Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Leiter kaufmännische Abteilung (seit 2001), Prokurist (seit 2004)

Geboren 1961 in Baden-Baden

Studium der Betriebswirtschaftslehre, Fachrichtung Steuer- und Revisionswesen (Hochschule Pforzheim)

# ORGANE DER STADTWERKE RASTATT GMBH

## Rechtsform

Stadtwerke Rastatt GmbH  
 Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag vom 06.08.2018 UR B 1198/2018 mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018 Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021

## Sitz der Gesellschaft

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRB 731257 eingetragen am 16.08.2018

## Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt, (Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt) 100%

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

## Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

## Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt  
**Hans Jürgen Pütsch** Vorsitzender

**Mathias Köppel** stellvertretender Vorsitzender selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

**Dirk Ams**, Arbeitnehmervertreter, Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH

**Stefan Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

**Klaus Hüttlin**, Rentner

Dieter **Gerster**, Lehrer i. R.

**Dr. Volker Kek**, Ingenieur, Unternehmer

**Herbert Köllner**, Rektor i. R.

**Stefan Lott**, Pensionär

**Roland Walter**, Rentner

**Jürgen Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

**Simone Walker**, selbstständige Friseurmeisterin

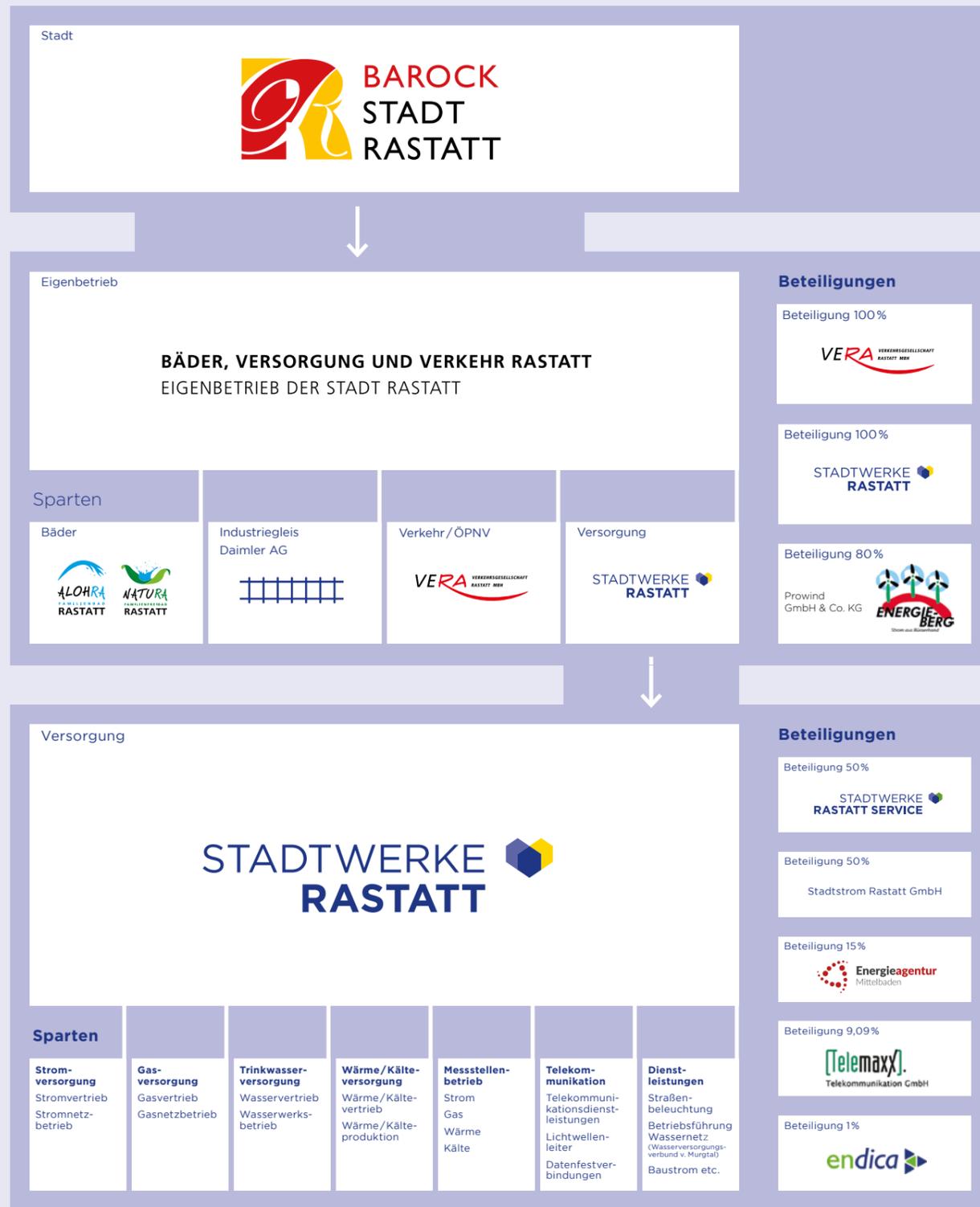
**Jonas Weber**, Landtagsabgeordneter

**Michael Weck**, selbstständiger Elektriker

**Dr. Erich Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

**Roy Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

# UNTERNEHMENSSTRUKTUR



## UNSERE BETEILIGUNGEN

### Stadtstrom Rastatt GmbH

Die Stadtstrom Rastatt GmbH ist eine Komplementärin für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produziert, verteilt und verkauft. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50% an diesem Unternehmen beteiligt.

### Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Aufgabe der SW Rastatt Service GmbH ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kund\*innen aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kund\*innen stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50% an der SRS GmbH beteiligt. Die anderen 50% befinden sich im Eigentum der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

### TelemaxX Telekommunikation GmbH

Gegenstand der TelemaxX Telekommunikation GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen. Die Stadtwerke Rastatt sind zu 9,09% an der TelemaxX Telekommunikation GmbH beteiligt.

Firma	Beteiligungsanteil
Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00%
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00%
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29%
TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09%
endica GmbH	1,00%

### Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH hat als Aufgabe die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden. Sie verfolgt damit konkret folgende Ziele: Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung, Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen, Förderung regenerativer Energien, Wissenstransfer. Die Stadtwerke Rastatt sind an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit 14,29% beteiligt.

### endica GmbH

Die endica GmbH bietet als Full-Service-Provider ausgereifte Lösungen für kommunale und private Energieversorger. Von reiner IT-Lieferung über Organisations- und Prozessberatung bis hin zur Übernahme kompletter Geschäftsprozesse. Konkret bietet die Endica folgende Dienstleistungen: Planung, Entwicklung und Bereitstellung SAP-basierter Systeme, IT-Outsourcing, Prozess-Outtasking. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist mit ca. 1% an der endica GmbH beteiligt und bezieht von ihr die SAP-Infrastruktur.

## Stadtstrom Rastatt GmbH

STADTWERKE  
RASTATT SERVICE 



Energieagentur  
Mittelbaden

[TelemaxX].

Telekommunikation GmbH

endica 

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021



## 1. Grundlagen des Unternehmens

### a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben seit 2001 die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Betriebsführungen)

als Kernaufgabe eingegliedert und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gashandel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

### b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

### c) Definition der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirt-

schaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument.



## 2. Wirtschaftsbericht

### a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

#### Netzregulierung

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im dritten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. Für diese Regulierungsperiode (Basis 2016) liegt auch ein Bescheid vor. Auch für die 4. Regulierungsperiode kann am vereinfachten Verfahren teilgenommen werden. Mit Bescheid vom 24. März 2022 (AZ 4-4455.4-6/131) hat die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg unserem Antrag zugestimmt. Das Wirtschaftsjahr 2021 ist für die kommende Regulierungsperiode (2024 bis 2028) ein sogenanntes Fotojahr.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im vierten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Hierzu liegt auch bereits ein Bescheid (Basis 2015) vor. Aufgrund der Zählerzahl bestand kein Zweifel an der Teilnahme im vereinfachten Verfahren für die 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027), so hat die Landesregulierungsbehörde mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5-6/131) der Teilnahme zugestimmt.

Gegen beide Bescheide wurden Beschwerden eingelegt. Im ersten Quartal 2021 wurden dann beide Beschwerden mit der Landesregulierungsbehörde erörtert. Unter Erhalt einer Gleichbehandlungs-

zusage für anhängige Beschwerden im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften konnten die Beschwerden nach Klärung und Verhandlung individueller Kürzungen zurückgenommen werden.

### Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Diese werden ständig verändert und hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung, der wir uns stellen. Mit den aktuellen Entwicklungen aufgrund der geopolitischen Lage haben sich die Herausforderungen extrem verschärft.

Leider entwickeln sich nicht alle energiepolitisch gesetzten Randbedingungen förderlich für das lokale Engagement der Stadtwerke. So bringt der im Jahr 2021 gestartete nationale Zertifikatehandel für CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wärme- und Verkehrssektor eine neue, sukzessive ansteigende Belastung für die kommunale Kraft-Wärme-Kopplung mit, die nur unvollständig und zeitverzögert an die Wärmekunden weitergewälzt werden kann. Eine große Herausforderung für Stadtwerke in der Größe von Rastatt ist das Redispatch 2.0. Das zum 13. Mai 2019 in Kraft getretene Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) enthält neue Vorgaben für das Management von Netzengpässen, die von den Netzbetreibern zum 1. Oktober 2021 umgesetzt sein müssen. Die Bundesnetzagentur hat zu den genauen Datenlieferungsverpflichtungen und zu den Redispatchprozessen mehrere Festlegungen veröffentlicht, die durch alle Marktakteure verbindlich einzuhalten sind. Aufgrund der Unternehmensgröße sind die Stadtwerke Rastatt nicht in der Lage diese Aufgabe allein umzusetzen. Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH wurde als Dienstleister für die Unterstützung beauftragt. Laut Bundesnetzagentur sind die Kosten in die Netzentgelte einzubeziehen.

### Europäische Energiepolitik

Im April 2021 erzielten der EU-Ministerrat und das Europäische Parlament eine Einigung auf ein noch ambitionierteres Klimaziel. So sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um mindestens 55% gegenüber 1990 reduziert werden und bis 2050 eine Treibhausgasneutralität des Kontinents erreicht werden.

Im Juli 2021 wurden von der EU-Kommission mit dem Paket „Fit for 55“ Vorschläge für die Legislative veröffentlicht, mit denen das Klimaziel bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll. Neue Emissionsminderungspfade für den bisherigen Emissionshandel sind darin ebenso enthalten wie ein Vorschlag für ein zweites Emissionshandelssystem für den Verkehrs- und Gebäudesektor, welches ab dem Jahr 2026 umgesetzt werden sollte. Ebenfalls in diesem Paket enthalten sind Zielanhebungen für Anteile erneuerbarer Energien und nachhaltiger Kraftstoffe. Auch die Steigerung von Energieeffizienzen ist Bestandteil des Pakets.

### Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 geprägt von der Corona-Pandemie. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft aber nach dem Einbruch im Jahr 2020 erholen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7% höher als 2020 (auch kalenderbereinigt). Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen: Im Vergleich zum Jahr 2019, also dem Jahr vor der Krise, war das BIP noch um 2,0% niedriger.

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Corona-Schutzmaßnahmen. Zum Jahresbeginn befand sich Deutschland mitten in der zweiten Corona-Welle



Thorsten Peter, Rechnungswesen

und in einem Lockdown. Das führte im 1. Quartal zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Als die Beschränkungen im Verlauf des Jahres 2021 nach und nach wegfielen, erholte sich die deutsche Wirtschaft spürbar. Die zunehmenden Liefer- und Materialengpässe dämpften jedoch die Erholung, die zum Jahresende durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der staatlichen Schutzmaßnahmen gestoppt wurde. Nach den bisherigen Erkenntnissen hat das BIP im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal wieder abgenommen.

(Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt Für Deutschland 2021, Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022 (Seite 2), [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/statement-bip.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile)).

## Branchenentwicklung

### Energiemärkte

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2021 eine Höhe von 12.265 Petajoule (PJ) beziehungsweise 418,5 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg um 3,1% gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch liegt jedoch noch spürbar niedriger als vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird, schreibt die AG Energiebilanzen in ihrem jetzt erschienenen Jahresbericht.

Erheblichen Einfluss auf den Anstieg des Primärenergieverbrauchs hatten die gegenüber 2020

deutlich kühleren Außentemperaturen. Besonders in den Monaten Januar bis Mai sowie von Oktober bis Dezember und damit in den für die Heizperiode wichtigen Zeiträumen war es deutlich kühler als im Vorjahr. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch 2021 nur um 0,6% gestiegen, berechnete die AG Energiebilanzen.

Verbrauchssteigernd wirkte 2021 zudem die wirtschaftliche Erholung. Die gesamtwirtschaftliche Leistung erhöhte sich um 2,7%. Allerdings waren im letzten Quartal des Jahres kaum noch Impulse der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Energieverbrauch zu beobachten, da Lieferengpässe, eine zurückgehende Baukonjunktur sowie ein Auslaufen der Nachholeffekte zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Erholung führten.

Nach Einschätzung der AG Energiebilanzen sorgte die Preisentwicklung auf den Energiemärkten im vergangenen Jahr für eine spürbare Verbrauchsminderung. Die Einfuhrpreise für Rohöl, Erdgas und Steinkohle stiegen im Jahresdurchschnitt um 67 bis 139%. Die Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und erreichten zum Jahresende historische Höchststände. Die höheren Energie- und CO<sub>2</sub>-Preise haben, so die AG Energiebilanzen, den wachstumsbedingten Anstieg des Primärenergieverbrauchs erkennbar gebremst.

Einen zusätzlichen Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung bei den einzelnen Energieträgern hat der energie- und klimapolitische Kontext, heißt es im Bericht der AG Energiebilanzen. Auf nationaler Ebene sorgen der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie bis Ende 2022, der einsetzende Kohleausstieg sowie die fortgesetzte Förderung der erneuerbaren Energien für Veränderungen im Energiemix. Auf europäischer Ebene haben die Emissionsobergrenzen des europäischen Emissionshandelssystems (EU-ETS) sowie darüber hinaus die übergreifenden Klimaschutzziele Auswirkungen auf die Höhe und Zusammensetzung des Energieverbrauchs in Deutschland.

Im Energiemix für das Jahr 2021 kam es zu leichten Verschiebungen. Wichtigster Energieträger blieb das Mineralöl mit einem Anteil von 32,3 (Vorjahr: 34,4)%, gefolgt vom Erdgas mit 26,8 (Vorjahr: 26,4)%. Auf die Steinkohle entfiel ein Anteil von 8,5 (Vorjahr 7,5)% und auf die Braunkohle 9,2 (Vorjahr: 8,1)%. Der Beitrag der Kernenergie lag bei 6,1 (Vorjahr: 5,9)%. Die erneuerbaren Energien büßten etwas ein und verringerten ihren Anteil am gesamten Energieverbrauch auf 15,9 (Vorjahr: 16,6)%.

(Quelle: Pressedienst AG Energiebilanzen, Nr. 1/2022, <https://ag-energiebilanzen.de/ag-energiebilanzen-legt-bericht-fuer-2021-vor/>).

### Gasmarkt

Die Entwicklung der Notierungen im Großhandel für Erdgas haben sich im Berichtsjahr 2021 als das marktbestimmende Ereignis erwiesen. Zu beobachten ist ein äußerst dynamischer, auf mehreren Ursachen basierender Verlauf. Weltweit zog die Wirtschaft nach dem coronabedingten Einbruch wieder an, wodurch sich die Nachfrage nach Erdöl und Erdgas bei einem zugleich knappen Angebot und geringeren Speicherständen deutlich erhöht hat. Dazu kommt, dass die asiatische Nachfrage nach Flüssigerdgas (LNG) deutlich zugenommen hat, was die Weltmarktpreise in die Höhe treibt und dazu führt, dass weniger Gas für Einfuhren nach Europa zur Verfügung steht. Da LNG auf vielen EU-Gasmärkten der Preissetzer ist, führt dies auch zu einem Preisanstieg von Gas, welches durch Pipelines fließt. Gerade dieses Gas bildet die Grundlage der Gasversorgung in Deutschland. Der größte Exporteur in 2021 mit einem Anteil von etwa 53% bildet weiterhin Russland. Die im zweiten Halbjahr im Vergleich zu langjährigen Mittelwerten deutlich sinkenden Gasimporten führten in Verbindung mit der wieder zurückgekehrten Nachfrage zu deutlich reduzierten Füllständen der Gasspeicher und somit zu erhöhter Nervosität der Händler. Kurzzeitig sinkenden preislichen Tendenzen bereitete das Aussetzen des Zertifizierungsprozesses bei der Bundesnetzagentur für die Pipeline Nord Stream II ein jähes Ende.

Inzwischen ist die Situation im Jahr 2022 mit offenem Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die

Ukraine weiter eskaliert. Der Stopp der russischen Gaslieferungen nach Polen und Bulgarien hat auch Deutschland aufgeschreckt. Der Erdgaspreis schnellte um bis zu 20% in die Höhe. Weitere Verknappungen der Importe aus Russland nach Europa und damit zuwachsende "Angstprämien" in den Marktpreisen werden zunehmend wahrscheinlicher.

### Strommarkt

Die Notierungen für Erdgas haben im Berichtsjahr eine preissetzende Leitfunktion für die Notierungen des Strommarktes ausgeprägt und die Stromgroßhandelspreise in der EU insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach oben gezogen. Im Oktober waren die durchschnittlichen Großhandelsstrompreise um etwa 200% höher als im April 2021. Des Weiteren ist innerhalb der EU der Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate seit Beginn des Jahres 2021 deutlich gestiegen. Beispielsweise wurde im November 2021 ein Emissionszertifikat für eine Tonne CO<sub>2</sub> durchschnittlich zu 65,68 EUR/t CO<sub>2</sub> gehandelt. Im November 2020 lag der Preis an der Energiebörse EEX noch bei 26,57 EUR/t CO<sub>2</sub>. Der Anstieg der Großhandelsstrompreise im Vergleich zum Vorjahr liegt zusätzlich in einem höheren Stromverbrauch begründet. Im Jahr zuvor hatte die ab Mitte März 2020 beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu einem deutlich geringeren Stromverbrauch geführt. Die Kombination aus höheren Preisen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, Brennstoffe als auch geringere Einspeisung aus erneuerbaren Energien in Perioden mit einem höheren Stromverbrauch spiegelte sich in höheren Großhandelspreisen wider.

### b) Geschäftsverlauf

Die COVID-19-Pandemie beeinflusste auch das Leben in Deutschland über das gesamte Jahr 2021 und erlebt erst im II. Quartal 2022 eine Entspannung. Der am 02. November 2020 ausgerufenen „Lockdown Light“ wurde dann noch durch den am 6. Januar 2021 harten Lockdown für viele Teile von Handel, Industrie und Dienstleistungsgewerbe dramatisch. Am 19. Januar 2021 verlängerte die Bundesregierung den Lockdown bis zum 14. Februar 2021. Mit weiteren Maßnahmen kam es dann im Mai 2021 zu einem

Ende des fast sechs-monatigen coronabedingten Lockdowns in Deutschland. Für die Stadtwerke Rastatt war das im Jahr 2020 eingeführte Zahlungsmoratorium für Verbraucher/innen und Kleinstunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch von Bedeutung, gefolgt vom COVID-19-Insolvenz-Aussetzungsgesetz kritisch. Das Gesetz galt vorerst nur bis 31. Januar 2021 und wurde nochmals bis Ende April 2021 verlängert. Insgesamt kam es durch den weiteren Lockdown zu Umsatzrückgängen im Bereich der gewerblichen Abnahmen. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gesichert, insbesondere durch die schnelle Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2021 trotz den Einflüssen der COVID-19-Pandemie ein ansprechendes gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,582 Mio. € um 0,102 Mio. €, entsprechend 2,8%, übertroffen. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die PFC-Problematik war auch im Jahr 2021 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet. Ein Thema, welches auch zukünftig in der Frage der Wasserversorgung omnipräsent sein wird.

Der am 24. August 2020 begonnene Neubau des 110 kV-Teils vom Umspannwerk Niederbühl wird am 28. Juli 2022 in Betrieb genommen.

**Umwelt und Innovation**

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2021 insgesamt 0,571 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,592 Mio. kWh). Im Netzgebiet

der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 15,410 Mio. kWh (Vorjahr: 17,376 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt. Die eigenen sieben Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 10,681 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 9,391 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 13,7%.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2021 insgesamt 28,983 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 22,934 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 26,4%. Neben dem neuen BHKW in der Bahnhofstraße konnten alle BHKWs eine Steigerung verzeichnen. An Kälte wurde 0,641 Mio. kWh (Vorjahr: 0,671 Mio. kWh) produziert. Hier betrug der Rückgang 4,4%, was jedoch auch durch COVID-19 verursacht wurde.

**Handeln mit ökologischer Verantwortung**  
**Umwelt- und Klimaschutz** haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2021 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden **29 Heizungsumstellungen auf Erdgas** gefördert.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen modernisiert und ausgebaut. Die Stadtwerke investierten innerhalb ihres Netzgebietes weiter in die öffentliche Ladeinfrastruktur; davon in eine Schnellladesäule. Der Stromabsatz bei Ladesäulen bis Ende 2021 betrug 91.047 kWh (Vorjahr 25.540 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,937 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,665 Mio. kWh) und 0,394 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,379 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.

**Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**  
Auch im Jahr 2021 war der Strom- und Erdgasmarkt von einem intensiven Preiswettbewerb geprägt. Eine im Vergleich zu den Vorjahren gesonderte Entwicklung ergab sich allerdings zu Ende des Berichtsjahres in Form der Liefereinstellungen einiger Wettbewerber wie der Anbieter Stromio GmbH und der gas.de Versorgungsgesellschaft mbH. Mit den Turbulenzen an den Großhandelsmärkten haben sich einige Anbieter aus den Märkten zurückgezogen; verbliebene Anbieter treten auf dem aktuell sehr hohen Preisniveau an. Dies führte beginnend ab Ende 2021 zu trotz hohem Preisniveau reduzierten Kundenfluktuation.

Im Gasvertrieb legte der Absatz im Tarifkundensegment witterungsbedingt um ca. 10% zu; die Online-Tarife profitierten zu Lasten margenstärkerer Tarife. Der Absatz an Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen stieg mit 16% deutlich an.

In den Riedstadtteilen knüpfte der Marktanteil für Stromlieferungen im Berichtsjahr – gemessen an der Anzahl belieferteter Kunden - an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre an und konnte von 48,5% auf 51,2% weiter ausgebaut werden. Auch außerhalb von Rastatt gelang es, im Umfeld benachbarter Gemeinden zahlreiche Privatkunden zu akquirieren. Inzwischen befindet sich etwa jeder zehnte private Stromkunde außerhalb von Rastatt, bei Gaskunden etwa jeder vierzehnte.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte wiederum durch eine Reihe in Betrieb gegangener Anlagen sowie durch den Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.383 (Vorjahr: 1.267) Wohnungen und 118 (Vorjahr: 115) Einrichtungen/ Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

**c) Wirtschaftliche Entwicklung**

**1. Ertragslage**

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 66,282 Mio. € (Vorjahr: 62,960 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,122 Mio. € (Vorjahr: 2,083 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim abgeführt.

Die Stadtwerke haben trotz der Einflüsse von COVID-19 und ohne nennenswerte Sondereffekte ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan 2021, welcher einen Jahresüberschuss vor EAV von 3,582 Mio. € vorsah, liegt bei 0,102 Mio. €.

**2. Vermögens- und Finanzlage**

**Investitionen**

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2021 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 7,921 Mio. € (Vorjahr: 5,704 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2021	2020
Stromversorgung	1.725.946,49 €	1.776.024,09 €
Messstellenbetrieb	24.365,50 €	5.841,00 €
Erdgasversorgung	523.000,42 €	617.930,85 €
Wasserversorgung	3.065.625,14 €	1.380.686,21 €
Nahwärmeversorgung	1.298.712,49 €	1.102.129,41 €
Telekommunikation	549.976,27 €	158.946,12 €
Gemeinsame Anlagen	698.846,57 €	662.471,67 €
Nebengeschäft	34.836,93 €	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>7.921.309,81 €</b>	<b>5.704.029,35 €</b>

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2021 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	293.401,68 €
Erdgasversorgung	169.122,06 €
Wasserversorgung	418.859,24 €
Nahwärmeversorgung	113.021,25 €
<b>Gesamt</b>	<b>994.404,23 €</b>

vereinnaht und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

**Einzelinvestitionsmaßnahmen (inkl. Anlagen im Bau) im Jahr 2021 über 100 T€**

Planungskosten Umspannwerk I Niederbühl	500.972,74 €
20-kV-Kabel Querung Baulandstr. 400qmm	245.903,71 €
WW Ottersdorf - Planungs-/Erkundungskosten Brunnen PFC	271.516,43 €
Wassertransportleitung Niederbühl-Wasserwerk Förch	2.078.687,15 €
BHKW Handelslehranstalt Rödernweg 1 - 3. Modul	175.282,90 €
BHKW Tulla-Gymnasium - 2. Modul	177.544,17 €
Wärmeleitung Joffre-Kursana DN150	348.590,96 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.798.498,06 €</b>

**Anlagen im Bau**

Zum 31. Dezember 2021 waren 5,770 Mio. € (Vorjahr: 1,998 Mio. €) als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 74,501 Mio. € (Vorjahr: 65,408 Mio. €).

Auf der Aktivseite entfallen davon 71,11% (Vorjahr: 75,22%) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,093 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 3,777 Mio. € zu. Die Vorräte blieben fast auf Vorjahresniveau. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen ebenfalls um 4,613 Mio. € zu. Hier waren es u. a. die neu eingeführten CO<sub>2</sub>-Zertifikate von 1,252 Mio. €. Die liquiden Mittel am Jahresende waren um 0,653 Mio. € höher als im Vorjahr.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 32,46% (Vorjahr: 34,79%) an der Bilanzsumme trotz Zuführungen von 1,430 Mio. € wieder leicht gefallen, dies u. a. ist der Bilanzverlängerung aus den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten geschuldet. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Die Rückstellungen stiegen um 2,026 Mio. € an, insbesondere durch die neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Belastung. Im Jahr 2021 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 4,000 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um netto 2,309 Mio. € zu. Erhaltene Anzahlungen nahmen um 0,691 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,883 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 0,763 Mio. € zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nahmen um 0,459 Mio. € ab. Sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,305 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,771 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2021 war jeder Zeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 4,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2021	2020
liquide Mittel	888 T€	235 T€
kurzfr. Darl. EB BVV	-5.893 T€	-5.893 T€
<b>Gesamt</b>	<b>-5.005 T€</b>	<b>-5.658 T€</b>



**3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,684 Mio. € (Vorjahr: 3,228 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten des Großhandels abhängig. Mit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine und den massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland wird der Energiemarkt in Deutschland und in ganz Europa neu zu bewerten sein. Bekannte Tendenzen haben ein Gewicht erhalten und einen neuen Impuls in Richtung der Dekarbonisierung gesetzt, was noch vor kurzer Zeit in dieser Dimension nicht vorstellbar war. Es bedarf einer europaweiten Neuorientierung. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch

beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich.

Im **Stromhandel** konnte im Jahr 2021 trotz hartem Wettbewerb, den Großhandelspreisen an der EEX und COVID-19 ein fast identischer Gewinn von 0,420 Mio. € (Vorjahr: 0,441 Mio. €) verbucht werden. Hierbei machen sich die staatlichen Umlagen bemerkbar. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 1,712 Mio. € (Vorjahr: 1,156 Mio. €). Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 0,850 Mio. € (Vorjahr: 1,070 Mio. €) ab. Die **Nahwärme- und Kältesparte** schreibt erstmals mit 0,030 Mio. € (Vorjahr: -0,068 Mio. €) einen Gewinn.

**d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen**

**Absatz und Beschaffung**

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 um ca. 1 Mio. kWh auf 128 Mio. kWh (Vorjahr: 127 Mio. kWh) gestiegen. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 77 Mio. kWh (Vorjahr: 81 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes stieg mit insgesamt 31 Mio. kWh im Vorjahresvergleich um ca. 2 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte weiterhin die Trianel GmbH, die Süwag AG, die Uniper Energy Sales GmbH ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2021 um 40 Mio. kWh auf 303 Mio. kWh (Vorjahr: 263 Mio. kWh) gestiegen. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 50 Mio. kWh und ist demnach um 10 Mio. kWh gestiegen (Vorjahr: 40 Mio. kWh). Wett-

bewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 361 Mio. kWh (Vorjahr: 357 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der **Gaseinkauf** erfolgte neben der Gasversorgung Süddeutschland GmbH und der Süwag Vertrieb AG überwiegend über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,535 Mio. m<sup>3</sup> um etwa 2,2 % gesunken (Vorjahr: 2,593 Mio. m<sup>3</sup>). Dieser Anstieg liegt innerhalb üblicher witterungsbedingter Schwankungen. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte, ausgenommen für den Ortsteil Förch, aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Raental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal wurden ca. 1% der Netzeinspeisung beschafft.

Im Betriebszweig **Nahwärme** stieg die Abgabe auf 26,554 Mio. kWh (Vorjahr: 20,045 Mio. kWh) und weist somit eine Steigerung von ca. 32 % auf. Heruntergebrochen auf einzelne Versorgungsgebiete löst sich dieser Zuwachs wie folgt auf: Das in Durmersheim gepachtete Netz ist erstmals für ein vollständiges Berichtsjahr erfasst. Im Teilnetz Tulla-Gymnasium/Josef-Durler-Schule führte die Hans-Thoma-Schule zu einem Zuwachs. Weitere Zuwächse sind in den Teilnetzen des Murg-Carrés und der Baldenau zu verzeichnen. Zur Kälteversorgung vom Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie wurden 0,641 Mio. kWh (Vorjahr: 0,671 Mio. kWh) geliefert.

In der Sparte **Telekommunikation** stiegen die Umsätze auf 161 T € (Vorjahr: 129 T €). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2021 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 275 T € (Vorjahr: 339 T €) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen auf 1,588 Mio. € (Vorjahr: 1,470 Mio. €), was auch insbesondere auf ausbleibende Stadtfeste, Jahrmärkte und Veranstaltungen aufgrund COVID-19 zurückzuführen ist.

Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für das Wasserwerk Förch, den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.



#### 4. Personalbericht

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreier Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter\*innen. Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeiter\*innen haben aus diesem Grund einen hohen Stellenwert bei uns, da unsere Mitarbeitende einen Großteil der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt darstellen. Die Altersnachfolgeplanung steht bei uns permanent im Fokus: der Übergang des Wissens erfolgt frühzeitig, um das Knowhow im Unternehmen zu halten. Dem zunehmend anspruchsvollen und schwierigen Bewerbermarkt stellen wir uns digital und zeitgemäß mit einem Online-Bewerbungstool. Abgerundet wird das attraktive Arbeitgeberimage der Stadtwerke Rastatt durch interessante Sozialleistungen und moderne Arbeits- und Rahmenbedingungen. Die Einführung des Bike-Leasing seit Herbst 2021 ist ein weiterer attraktiver Baustein unseres BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) sowohl für die Belegschaft als auch für Bewerber\*innen. Durch die Erfordernisse der Corona-Pandemie wurde u.a. die Möglichkeit des Home-Office geschaffen. Für die Mitarbeiter\*innen war es in der Pandemiezeit ein ganz wesentlicher Benefit, dass die Stadtwerke Rastatt keine Kurzarbeit anmelden mussten. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt durch entsprechende Hygiene-Maßnahmen, ein ausgefeiltes Pandemie-Konzept und die hervorragende Disziplin der Mitarbeiter\*innen relativ gut durch die Corona-Pandemie gekommen sind.

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2021 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.**



#### 5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

##### a) Prognosebericht

##### Regionale Prognose (Quelle IHK)

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, steigende Infektionszahlen, Lieferengpässe, der Höhenflug der Energie- und Rohstoffpreise und nicht zuletzt der Fachkräftemangel bremsen auch die regionale Wirtschaft teilweise aus. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 136 Indexpunkten im Herbst 2021 auf 132 Punkte zu Jahresbeginn 2022 zurückgegangen. Gleichwohl stellen sich in den meisten Wirtschaftszweigen die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen deutlich besser dar als vor einem Jahr. Dieser branchenübergreifende Trend darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in einigen Bereichen wie dem Nicht-Lebensmittel-Einzelhandel oder konsumnahen und kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen Ernüchterung bis hin zur Existenzangst herrschen. Die Umfragewerte im Gastgewerbe entwickeln sich ähnlich dramatisch wie vor Jahresfrist. Die Beschäftigungsperspektiven fallen etwas moderater aus. Die Investitionsbereitschaft hat aber nicht weiter zugenommen.

(Quelle: Konjunkturbericht Jahresbeginn 2022, IHK Karlsruhe, <https://www.karlsruhe.ihk.de/standort/konjunktur/konjunkturbericht-jahresbeginn-2022-5424826>).

Die Strom- und Energiepreise in Deutschland sind in den vergangenen zwölf Monaten extrem gestiegen. Aufgrund der geopolitischen Lage ist derzeit nicht absehbar, wie lange die Hochpreisphase anhalten wird. Unternehmen müssen von jetzt an mit deutlich höheren Strom- und Gasbeschaffungskosten rechnen als in der Vergangenheit. Dies trifft auch internationale Wettbewerber, allerdings teilweise weniger stark.

(Quelle: IHK Karlsruhe, Krisenvorsorge Energie, <https://www.karlsruhe.ihk.de/fachthemen/energie/krisenvorsorge-energie2-5462622>).

##### Energiewirtschaftliche Situation

Gemäß Veröffentlichung der vier Übertragungsnetzbetreiber liegt die EEG-Umlage 2022 bei 3,723 ct/kWh (Vorjahr: 6,500 ct/kWh). Das Bundeskabinett hat die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vorgelegte Formulierungshilfe für einen Gesetzesentwurf zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage und zur Weitergabe dieser Absenkung an die Letztverbraucher beschlossen. Die EEG-Umlage wird ab 1. Juli 2022 auf 0,000 ct/kWh abgesenkt. Gleichzeitig soll eine Anpassung des § 41 Abs. 6 EnWG erfolgen, damit diese Änderung ohne Preisanpassungsschreiben an die Kunden weitergegeben werden kann. Der Gesetzgeber fordert jedoch eine transparente Darlegung der Absenkung, was nur mit einer Anpassung der Rechnungsformulare geht. Der Bundestag ist nun für die Verabschiedung zuständig. Die KWKG-Umlage 2021 liegt bei 0,254 ct/kWh (Vorjahr: 0,226 ct/kWh), die § 19 StromNEV-Umlage 2021 bei 0,432 ct/kWh (Vorjahr: 0,358 ct/kWh), die Offshore-Umlage 2021 bei 0,395 ct/kWh (Vorjahr: 0,416 ct/kWh) und die AbLaV-Umlage 2021 liegt bei 0,009 ct/kWh (Vorjahr: 0,007 ct/kWh). Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgelte (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermiedenen Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt, somit auch bei den Stadtwerken Rastatt, zu sinkenden Netzentgelten.

Wesentliche Punkte im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Bereich der Grund- und Ersatzversorgung werden aufgrund der Diskussion von gesplitteten Allgemeinen Tarifen geändert. Hierzu haben sich zwischenzeitlich schon mehrere Gerichte mit unterschiedlichen Einschätzungen befasst. Eine Neuregelung in § 36 EnWG stellt nun ausdrücklich klar, dass Grundversorger „bei den Allgemeinen Bedingungen und Preisen nicht nach dem Zeitpunkt des Zustandekommens des Grundversorgungsvertrages unterscheiden“ dürfen. Auch die Stadtwerke Rastatt werden hier zeitnah die Preise wieder zusammenführen. Weiterhin plant der Gesetzgeber die Ersatzversorgung von der zu Grundversorgung zu entkoppeln. Auch sollen neue Transparenzvorgaben

durch weitere getrennte Ausweisung von Kostenbestandteilen (Kosten für Beschaffung, Vertriebskosten, die Marge) für eine bessere Überwachung der Marktakteure sorgen.

Erkennbar ist, dass die aus dem Angriffskrieg auf die Ukraine entstandene Situation noch Auswirkungen auf Gesetzesvorlagen oder Verordnungen haben wird. Ein nur als spektakulär zu bezeichnendes Beispiel bahnt sich mit dem sogenannten Energiesicherheitsgesetz an, das aller Voraussicht nach mit dem Eintritt in die Alarmstufe des Notfallplans der Systemrelevanz der Energieversorger Rechnung tragen und weitreichende Eingriffe erlauben wird. Der gesamte energiewirtschaftliche und auch energierechtliche Raum befindet sich in einem noch nie dagewesenen Umwälzungsprozess und unterliegt sehr kurzfristigen Reaktionszeiten.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

#### **Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt**

Die Stadtwerke erwarten beginnend ab der Mitte des zweiten Quartals bis zum Ende des Jahres 2022 die Fortsetzung relevanter Trends aus den vorangegangenen Monaten: Zum einen ist damit zu rechnen, dass die Erdgaspreise auf einem, die bereits gegebene Verknappung und die drohende Liefereinstellung reflektierenden Niveau, verharren werden. Dies schließt nicht aus, dass eine Rezession ausgehend von historischen Höchstständen Spuren hinterlässt.

Im Bereich der Gasversorgung ist mit nennenswerten Auswirkungen zu rechnen: Die Nachfrage nach neuen Gashausanschlüssen ist bereits deutlich eingebrochen. In den nächsten Jahren ist mit einer deutlich rückläufigen Entwicklung in der Erdgassparte zu rechnen.

Auch wenn die Unsicherheiten für wirtschaftliche Planungen und Prognosen für das Jahr 2022 deutlich gestiegen sind, so gehen wir angesichts eines

risikovermeidenden Geschäftsmodells davon aus, die Planungen zu erreichen. Die Prognoserechnung aus dem Bericht des ersten Quartals 2022 zeigt, dass die Ergebnisse der Wirtschaftsplanung erreichbar sein sollten. Dies gilt allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass für die Erdgasversorgung nicht etwa die Notfallstufe aus dem Notfallplan für die Erdgasversorgung ausgerufen, und die Versorgung unter die Zwangsverwaltung der BNetzA gestellt wird. Das geplante Ergebnis (vor Abführung) von rund 3,445 Mio.€ kann daher erreicht werden. Die weitere Entwicklung der COVID-19-Krise sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das vierte Quartal 2022 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung jedoch nicht komplett voraussagen.

Die kühle und anhaltende schlechte Wetterlage der ersten fünf Monate sorgte im Bereich der Haushaltskunden für stärkere Umsätze. Gravierende Ergebnisverschlechterungen sind aktuell nicht erkennbar, mit der Hoffnung auf ein normales zweites Halbjahr lassen leichte optimistische Erfolgserwartungen zu. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von rund 3,5 Mio.€ und waren bei der Planung im Jahr 2021 darauf ausgelegt, die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die Ukraine-Krise sorgt allerdings für eine Verstärkung der Volatilität der Energiemärkte und darüber hinaus für volkswirtschaftliche Entwicklungen globalen Ausmaßes, die kaum abschätzbar sind. Eine genauere Prognose diesbezüglich erscheint daher unmöglich. Erkennbar ist jedoch mit dem I. Quartal 2022 Reporting, dass die Stromverkäufe der BHKW-Erzeugung aufgrund der aktuellen Lage an den Spotmärkten eine positive Auswirkung auf das Jahresergebnis 2022 haben werden.

Im Berichtsjahr 2021 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements weiterhin die Dienste der Trianel GmbH aus Aachen in Anspruch genommen. Dabei wurde mit dem Transferpreismodell weiterhin ein Beschaffungsmodell

umgesetzt, welches sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management, insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt. Insbesondere angesichts der erheblichen Marktturbulenzen hat es sich bewährt, Risiken exakt erfassen und steuern zu können.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken in Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFC-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen des Wasserwerks Ottersdorf zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter

optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzkettigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Das Ergebnis wird Mitte 2022 erwartet.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit den Rastatter Bürger\*innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFC-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung der Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben.

Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasserströmungsmodells ermittelt. Das PFC-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFC-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteufelten Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie schon in den Vorjahren war auch das Jahr 2021 wieder ein Jahr des Nahwärmeausbaus. Auch der Vorbereitung des Projekts „Nahwärmequartier Innenstadt“, dessen Umsetzung in 2022 beginnt, galt

ein hohes Augenmerk. Das Geschäftsfeld Nahwärme und Kälte verfolgt den Anspruch, eine betriebswirtschaftliche Ergebnissicherung mit ökologischem Vorsprung gegenüber der konventionellen Heiztechnik zu verbinden. Verschärfte klimapolitische Ziele in Verbindung mit erhöhten Anforderungen an die ökologische Qualität der Wärme werden in Zukunft zu weiteren Investitionen führen, um die Transformation in eine grüne Energiewelt zu bewältigen.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelexX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung wird laut Wirtschaftsplanung im Jahr 2022 eine etwas niedrigere Dividende mit ca. 215 T€ ausschütten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem steigenden Umsatz gegenüber dem Vorjahr, durch die sich entspannende COVID-19-Situation wieder Stadtfeste und Veranstaltungen anstehen. Wir rechnen mit rund 1,700 Mio. €.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal 2022** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2022 konnte ein Stromeinkauf von 31,168 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 5,7 % erhöht (29,475 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2022 ca. 113,450 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Mengenrückgang von 6,3 % (Vorjahr: 121,132 Mio. kWh).

Zu Beginn des Berichtsjahres waren sowohl die Großhandelspreise für Strom als auch für Erdgas in einem dynamischen Aufwärtstrend.

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2022 betrug 0,698 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 0,689 Mio. m<sup>3</sup>) und lag somit mit 1,34 % leicht über dem Vorjahr.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2022 ca. 7,013 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 7,773 Mio. kWh). Der Absatzverlust im ersten Quartal 2022 ist durch witterungsbedingte Einflüsse begründet.

Angesichts des Klimawandels sind Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit die drängendsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Bereits heute engagieren sich die Stadtwerke Rastatt für den Klimaschutz vor Ort, beispielsweise durch den Ausbau von PV-Anlagen oder die Investitionen in klimaschonende Nahwärme. Um sich dieser gesellschaftlichen Herausforderung intensiver anzunehmen, haben die Stadtwerke Rastatt im Juli 2021 dem Aufsichtsrat ein Konzept für ihr künftiges Nachhaltigkeitsmanagement vorgestellt, welches sich konsequent an ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gleichermaßen orientiert. Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region wollen die Stadtwerke Rastatt bis 2030 klimaneutral werden. Um den Erfolg der strategischen Maßnahmen in den nächsten Jahren messbar zu machen, wurde auch für das Berichtsjahr 2021 eine Treibhausgas-Bilanz nach dem offiziellen „Greenhouse Gas Protocol“ erstellt.

#### b) Chancen- und Risikobericht

Das Jahr 2022 war zu Beginn mit der Omikron-Variante der COVID-19-Pandemie geprägt und führte durch die bundesweiten Eindämmungsmaßnahmen bis Anfang April zu Einschränkungen, welche sich auch wirtschaftlich auswirkten. Der seit Februar 2022 beginnende und noch anhaltende Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine macht eine wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie gänzlich unmöglich und führte sogar zu weiteren Verschlechterungen der wirtschaftlichen Situation. Enorm steigende Energiepreise, ausstehende Sanktionen, Ölembargo gegen Russland, Ausstieg aus russischen Gaslieferungen und weitere Engpässe von Material-

beschaffungen in wichtigen Schlüsselindustrien heizen die Situation weiter an. Eine Weitergabe von steigenden Bezugspreisen auf die Verbraucher\*innen und Nutzer\*innen ist aufgrund der Vertragsstruktur möglich, im Bereich der Debitoren- und Forderungsabteilung muss jedoch eine noch stärkere und intensivere Überwachung der Zahlungsverhalten stattfinden. Aus jetziger Sicht ist eine erhöhte Risikovorsorge für ausfallgefährdeter Forderungen nicht notwendig.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2023 andauern. Wir hoffen nach dieser Interimslösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Nahwärmeversorgung wird konzeptionell an einer größeren Versorgungssicherheit gearbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunkte mittels mobiler Heizzentralen, aber die optimale Situation wäre ein Ringschluss der Wärmenetze.

In naher Zukunft müssen sich die Stadtwerke mit der Ertüchtigung vom Gewerbekanal, zusammen mit der Gesellschafterin Stadt, befassen. Hierzu laufen aktuell gutachterliche Untersuchungen. Da die anstehende Sanierung wichtig ist, soll das Thema noch 2022 durch die Verwaltung in den Gemeinderat gebracht werden.

Die komplexen Strom-, Gas-, Nahwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter\*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe).

Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten, ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben.

13. Juni 2022



Olaf Kasprzyk  
Geschäftsführer

# EIGENKAPITAL UND RÜCKSTELLUNGEN

## Entwicklung des Eigenkapitals

Einheit €	Stand 01.01.21	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung		Stand 31.12.21
Stammkapital	100.000,00	0,00	0,00	0,00		100.000,00
Kapitalrücklage	16.317.578,22	0,00	0,00	1.430.000,00		17.747.578,22
Gewinnrücklage	6.336.511,09	0,00	0,00	0,00		6.336.511,09
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>22.754.089,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.430.000,00</b>		<b>24.184.089,31</b>

## Entwicklung der Rückstellungen

Einheit €	Stand 01.01.21	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung	Aufzinsung	Abzinsung	Stand 31.12.21
Rückstellungen für Pensionen	497.634,00	0,00	32.646,00	25.277,00	11.077,00	0,00	501.342,00
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	1.360.045,21	43.149,97	1.148.408,15	3.210.984,49	3.113,91	103,82	3.382.481,67
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>1.857.679,21</b>	<b>43.149,97</b>	<b>1.181.054,15</b>	<b>3.236.261,49</b>	<b>14.190,91</b>	<b>103,82</b>	<b>3.883.823,67</b>

# EINBLICKE IN UNSER ENGAGEMENT 2021



### Spenden statt schenken

Auch 2021 wurde wieder das Budget für weihnachtliche Präsente sinnstiftend für unser Projekt „Spenden statt Schenken“ eingesetzt. Empfänger der 5.000 Euro Spende war die Seniorenhilfe Rastatt e.V. Als ein Zeichen des Miteinanders der Generationen wurde das Motiv der Weihnachtskarte von den Kindern und Enkelkindern der Stadtwerke Belegschaft gestaltet.



### Durstlöscher im Einsatz

Das Trinkwassermobil der Stadtwerke Rastatt war u.a. beim Kiwanis Kindertag in der Innenstadt vor Ort und sorgte für eine gratis Erfrischung.

### Freude über 1.000 Euro

Für jeden neuen Fan der Stadtwerke Facebook Seite spendeten wir 1 Euro an die Wildtierpflegestationen des NABU Rastatt. So kamen aufgerundet volle 1.000 Euro für in Not geratene oder kranke Wildtiere zusammen.



# STROMVERSORGUNG

Der Stromabsatz im Berichtsjahr ist im Vergleich zu 2021 leicht um 1,8 Mio. kWh auf ca. 128 Mio. kWh gestiegen. Der Mengenzuwachs ist im Haushalts- und Gewerbekundenbereich zu verzeichnen, der Sondervertrags-/Gewerbekundenbereich blieb auf Vorjahresniveau. Auch im Berichtsjahr 2021 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Strombereich erkennbar.

Der Strombedarf wurde primär durch drei Vorlieferanten gedeckt, ergänzt um in BHKW's eigen-erzeugten Strom i. H. von ca. 11 Mio. kWh. Weiter wurden in unseren Wasserkraftwerken in Rastatt und Niederbühl zudem 0,416 Mio. kWh Strom erzeugt, die fast gänzlich an Ökostromkunden vermarktet wurden.

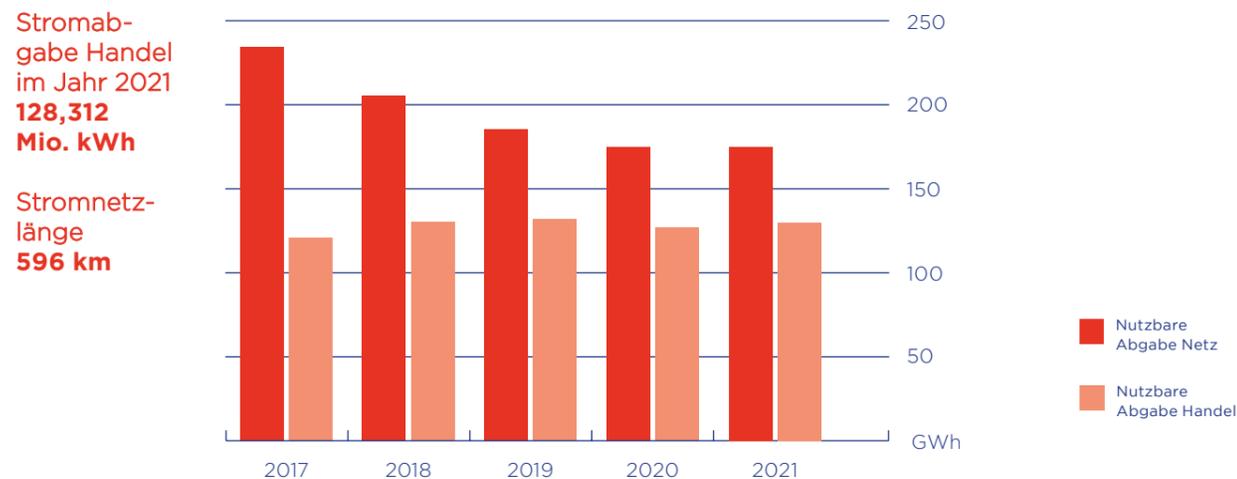
Der Strombedarf im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden ist im Jahr 2021 um rund 1,377 Mio. kWh gestiegen. Der Absatz im

Sondervertragskundensegment blieb konstant, sowohl im eigenen Netz als auch in Fremdnetzen.

Die Umsatzerlöse lagen mit 27,203 Mio. € um 1% über dem Vorjahr (Vorjahr: 26,963 Mio. €).

Die Tarife für Haushalts- und Kleingewerbekunden konnten für das Jahr 2021 konstant gehalten werden, sodass keine Anpassung der Preise umgesetzt werden musste.

Es wurden im Jahr 2021 insgesamt 1,750 Mio. € in das Sachanlagevermögen investiert.



Stromversorgung	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse (in Mio. €)	38,352	38,043	37,409	36,153	35,021
Investitionen (in Mio. €)	1,750	1,782	1,193	1,758	0,744
Spartenergebnis (in Mio. €)	-0,326	-0,331	0,489	1,566	2,905



**Wasserkraftwerk Josefstraße**  
In den beiden Wasserkraftwerken Niederbühl und Josefstraße (Foto) wurden 2021 0,416 Mio. kWh Ökostrom erzeugt.



Klimaschutz mit 100% Ökostrom  
Alle privaten und gewerblichen Tarifkunden erhalten klimaneutralen Strom aus erneuerbaren Energien - zertifiziert mit dem Gütesiegel Klimainvest.

**Daumen hoch für die sichere Gasversorgung in Rastatt:**  
Sidar Celik, Kevin Bierkandt und Klemens Groß sind versiert im Umgang mit dem Brennstoff Gas.



**LAUSCHEN FÜR DIE SICHERHEIT**  
2021 war es wieder soweit: Alle 15 Jahre wird mit dem sogenannten Schallemissionsverfahren die Dichtigkeit der beiden Gasbehälter überprüft. Dafür wurden diese nach einem zuvor erstellten Plan rundum mit Mikrofonen beklebt und im Anschluss langsam auf den 1,1-fachen Nenndruck „aufgepumpt“. Eventuelle Knack- und Dehnungsgeräusche werden so über die Mikrofone hörbar und können lokalisiert werden.

# ERDGASVERSORGUNG

Der Erdgasverkauf an Letztverbraucher lag vor Berücksichtigung des Eigenbedarfs bei 260 Mio. kWh (Vorjahr: 229 GWh) und damit 13,2% über dem Niveau des Vorjahres. Auch die Gassparte litt trotzdem weiterhin unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund der Mengenausweitung auf 13,088 Mio. € an (Vorjahr: 10,601 Mio. €).

Es wurden insgesamt 0,523 Mio. € in die Gasnetzsparte investiert.



Die Abgabe im Segment der Haushalts- und Kleingewerbekunden ist im Vorjahresvergleich um 11,241 Mio. kWh auf insgesamt 123,950 Mio. kWh gestiegen (10,0%). Der Gasabsatz an Sondervertragskunden stieg um 16,3% an und erreichte 135,705 Mio. kWh.

**Erdgasverkauf im Jahr 2021**  
**303.152 Mio. kWh**  
**Gasnetzlänge**  
**216 km**



Erdgasversorgung	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse (in Mio. €)	13,817	11,782	12,668	11,324	11,965
Investitionen (in Mio. €)	0,523	0,618	0,712	0,785	0,830
Spartenergebnis (in Mio. €)	2,741	2,021	2,741	2,771	2,822



# WASSERVERSORGUNG

Die Wasserabgabe reduzierte sich leicht um 2,2 % auf 2,536 Mio. m<sup>3</sup>. Die Mengenabweichung zum Vorjahr bewegt sich im Rahmen üblicher Verbrauchsschwankungen. Die Umsatzerlöse fielen somit ebenfalls um rund 2,0 % 5,335 Mio. € (Vorjahr: 5,444 Mio. €).

Die Wasserförderung wurde neben dem erneuerten Wasserwerk Raental zu einem großen Teil auch weiterhin vom Wasserwerk Ottersdorf gedeckt. Lediglich durch den Umstand der „Insellösung“ im Stadtteil Förch wurden 26.937 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 23.455 m<sup>3</sup>) Wasser vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal bezogen.

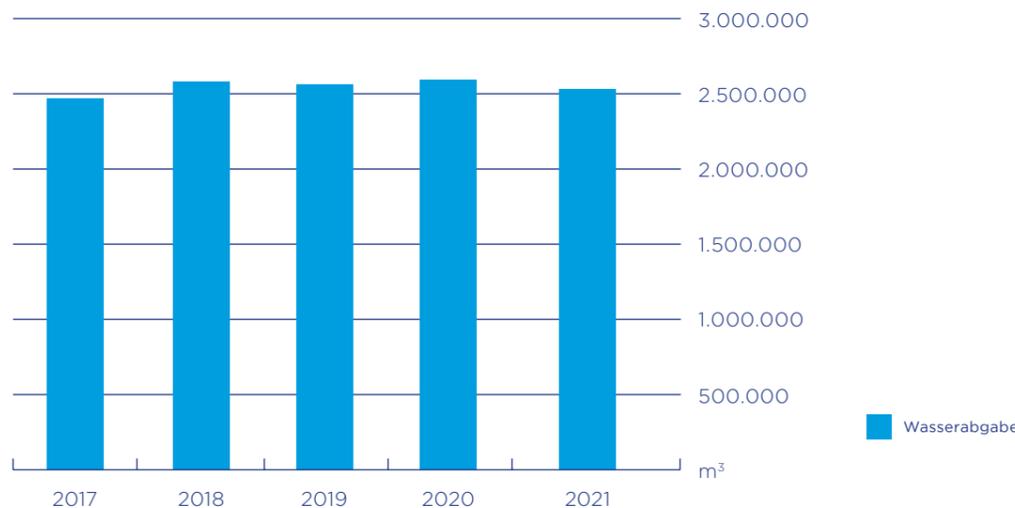
Auch das Jahr 2021 war durch die PFC-Problematik geprägt und fordert die Sparte Wasserversorgung unverändert in besonderen Maßen heraus. Als wei-

teren Baustein für eine sichere Wasserversorgung wurde im Geschäftsjahr mit dem Bau der Transportleitung Niederbühl - Förch begonnen. Mit der Auflösung vom Wasserversorgungsverband 2022, der Beteiligung an der neuen Wasserwerk Förch GmbH, wird die Versorgung vom Stadtteil Förch ab Mitte 2022 auch durch die eigene Wasserförderung und Produktion stattfinden. Das Wasserwerk Ottersdorf und die dortigen Brunnen befinden sich aktuell in der Neu- und Umbauphase. Auch hier werden große Investitionen in den nächsten Jahren anfallen.

In diese Sparte wurden 3,066 Mio. € investiert. 

Der Bedarf an Trinkwasser lag 2021 bei **2,536 Mio. m<sup>3</sup>**

Leitungsnetz **217 km**



Wasserversorgung	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse (in Mio. €)	5,398	5,509	5,476	4,915	4,534
Investitionen (in Mio. €)	3,066	1,381	0,657	2,552	2,792
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,851	1,070	0,867	1,007	0,531



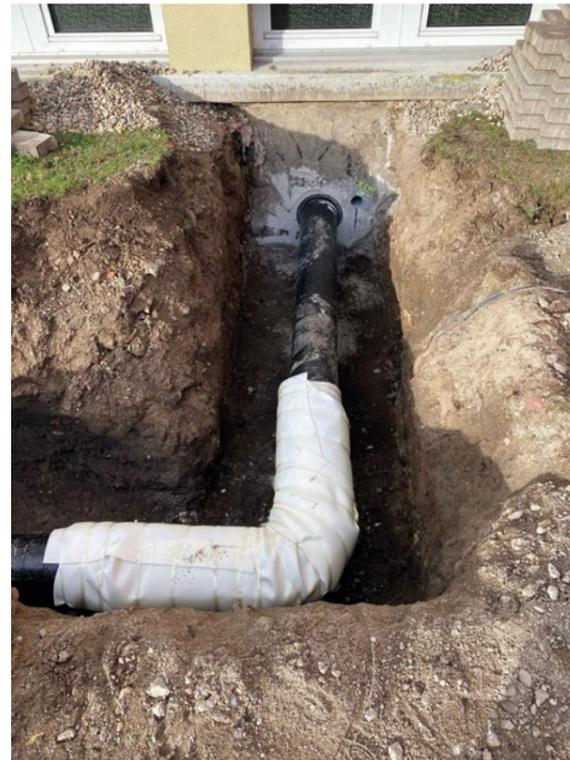
V. l. n. r.: Jonas Weber (Landtagsabgeordneter), Dr. Alexander Becker (Landtagsabgeordneter), Gabriele Katzmarek (Bundestagsabgeordnete), Olaf Kasprzyk, Rita Schwarzelühr-Sutter (Staatssekretärin im Bundesumweltministerium) und Rechtsanwalt Dieter Eckert machten sich im Juni 2021 im Wasserwerk Raental kundig über Folgen der PFC-Problematik im Grundwasser.



Mit dem mobilen Spülfahrzeug können Wasserproben entnommen und Reinigungsarbeiten am Trinkwassernetz in Eigenregie erledigt werden - hier beim Leitungscheck in Ottersdorf im Juli 2021.



Erweiterung des Nahwärmenetz: Über- und unterirdische Verlegung von 170 Metern Wärmeleitung von der Joffre Heizzentrale für Anschluss des Pflegeheims Kursana. Zur oberirdischen Überquerung des Gewerbekanal wurde eine sogenannte Rohrbrücke gebaut.



# NAHWÄRME- UND KÄLTEVERSORGUNG

Die Nahwärme- und Kälteerzeugung belief sich auf 29,02 Mio. kWh (Vorjahr: 23,36 Mio. kWh). Hiervon wurden 20,42 Mio. kWh (Vorjahr: 17,74 Mio. kWh) in den Blockheizkraftwerken Stadtwerke, ALOHRA, Gustav-Heinemann-Schule, Tulla-Gymnasium, EKZ-Schlossgalerie, Joffre, Murgtalwerkstätten und Handelslehranstalt erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 15,1 %. Mit der Pelletheizung in der Josef-Durler-Schule wurden 0,99 Mio. kWh (Vorjahr: 1,01 Mio. kWh) erzeugt. Die Kälteanlagen produzierten 0,64 Mio. kWh (Vorjahr: 0,67 Mio. kWh).

Neben der Eigenversorgung des Stadtwerke-Areals werden 1.383 Wohneinheiten (Vorjahr: 1.267) und 118 Gewerbeeinheiten bzw. Einrichtungen (Vorjahr: 115), in Summe also 1.501 Einheiten mit Wärme versorgt. Hierzu kommen noch 3 mit Geothermie versorgte Einrichtungen.

Insgesamt belief sich nach Abzug der Verteilungsverluste die nutzbare Wärmeabgabe, einschließlich Wärme-Contracting, im Jahr 2021 auf 26,55 Mio. kWh (Vorjahr: 20,05 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse lagen bei 2,91 Mio. € (Vorjahr: 2,17 Mio. €).

In der Nahwärmesparte wurden 1,299 Mio. € investiert. Hierbei sind das dritte BHKW-Modul in der Handelslehranstalt mit 0,189 Mio. €, das 2. BHKW-Modul im Tulla-Gymnasium mit 0,197 Mio. €, die Wärmeleitung zwischen der neuen Ludwigvorstadt und der Seniorenresidenz Kursana mit 0,349 Mio. € und die Außenanlage der Heizzentrale für die neue Ludwigvorstadt mit 0,119 Mio. € herausragende Investitionen.

- Der Wärmeabsatz im Jahr 2021 betrug 25,91 MWh
- Der Kälteabsatz im Jahr 2021 betrug 0,64 MWh

Wärmeabsatz im Jahr 2021 **25,91 MWh**  
 Kälteabsatz im Jahr 2021 **0,64 MWh**  
 Leitungsnetz **26 km**



Nahwärme und Kälteversorgung	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse (in Mio. €)	2.858	2.149	1.933	1.809	1.731
Investitionen (in Mio. €)	1.299	1.102	0.374	5.229	1.045
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,030	-0,068	-0,604	-0,675	-0,958



# TELEKOMMUNIKATION

Im Jahr 1999 wurde die TelexX GmbH zusammen mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

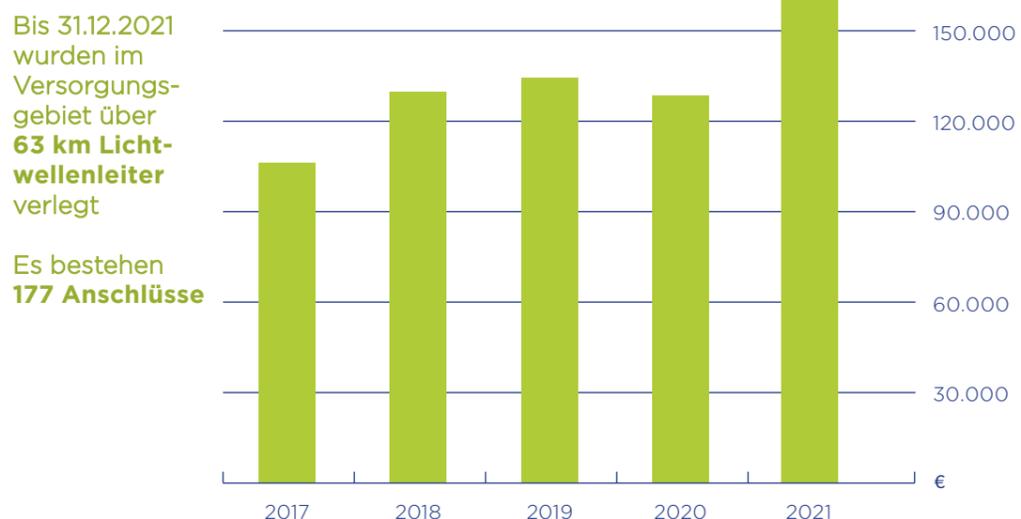
Unternehmensgegenstand der TelexX GmbH ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

TelexX bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Die Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karlsruhe bis Bretten verfügt TelexX über eine umfangreiche Infrastruktur

in der gesamten Region. Die TelexX GmbH ist ferner Betreiberin von 5 Hochsicherheits-Rechenzentren (Datacenter) in Karlsruhe.

Die Sparte konnte durch die erneute hohe Dividende von 275 T€ (Vorjahr: 339 T€) ein sehr gutes Ergebnis abliefern. Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 321 T€ (Vorjahr: 368 T€) ab.

Im Jahr 2022 wird wieder eine ansprechende Dividende an die Stadtwerke Rastatt ausgeschüttet. In dieser Sparte wurden 0,550 Mio. € investiert.



Telekommunikation	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,161	0,129	0,135	0,130	0,106
Investitionen (in Mio. €)	0,550	0,159	0,041	0,011	0,000
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,321	0,368	0,517	0,657	0,575



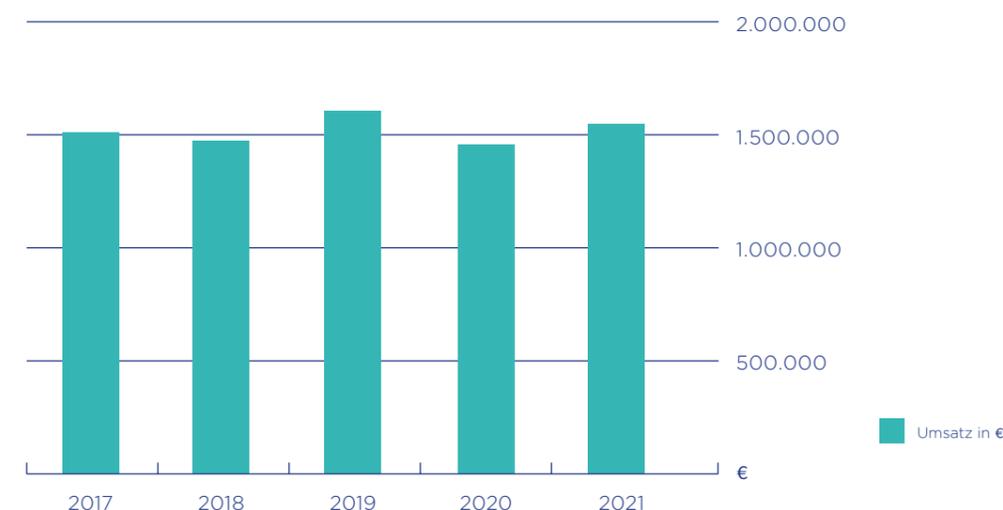
# DIENSTLEISTUNGEN

Die Nebengeschäfte konnten einen Umsatz von 1,588 Mio. € (Vorjahr: 1,470 Mio. €) erwirtschaften. In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungssparten gebündelt ausgewiesen.

In diesem Geschäftsfeld ist auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt und die Betriebsführung für das Wasserwerk Förch des Was-

serversorgungsverbandes Vorderes Murgtal enthalten. Bedingt durch die Corona-Pandemie entfielen viele kurzfristige Strom- und Wasseranschlüsse für Veranstaltungen.

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss i. H. von 67 T€ generiert werden.



Dienstleistungen	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse (in Mio. €)	1,588	1,470	1,621	1,473	1,511
Investitionen (in Mio. €)	0,035	0,000	0,000	0,039	0,000
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,067	0,168	0,279	0,440	0,128



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva				Vorjahr	
	€	€		T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.921.651,13	1.921.651,13		1.819	1.819
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.602.421,41			4.536	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	60.049,00			37	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.447.786,00			11.979	
4. Verteilungsanlagen	26.911.000,00			26.832	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	91.304,00			31	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.787.822,00			1.583	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.770.086,69	50.670.469,10		1.998	46.996
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00			50	
2. Beteiligungen	330.722,62			331	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94			1	
4. sonstige Ausleihungen	1.150,00	383.047,56	52.975.167,79	1	383
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	562.088,23			508	
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	36.835,85			60	
3. Waren	28.520,23	627.444,31		19	587
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.636.972,37			12.457	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	546.952,00			445	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101.288,49			149	
4. Forderungen an die Stadt	2.102.733,22			1.313	
5. sonstige Vermögensgegenstände	3.576.199,96	19.964.146,04		987	15.351
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		887.624,92	21.479.215,27	235	235
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			46.823,94		37
			74.501.207,00		65.408

Passiva				Vorjahr	
	€	€		T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>					
1. Stammkapital (Stadtwerke Rastatt GmbH)	100.000,00			100	
<b>II. Kapitalrücklage</b>	17.747.578,22			16.318	
<b>III. Gewinnrücklage</b>					
1. andere Gewinnrücklagen	6.336.511,09	24.184.089,31		6.336	22.754
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		0,00			16
<b>C. Rückstellungen</b>					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	501.342,00			498	
2. Sonstige Rückstellungen	3.382.481,67	3.883.823,67		1.360	1.858
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	21.598.300,70				19.290
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.863.794,94 € (Vorjahr: 1.691.834,83 €)					
<b>2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>	1.968.969,42				1.278
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.968.969,42 € (Vorjahr: 1.278.050,80 €)					
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	7.316.164,21				5.433
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.316.164,21 € (Vorjahr: 5.433.101,74 €)					
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	6.845.941,85				7.305
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.845.941,85 € (Vorjahr: 7.304.670,6 €)					
<b>5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</b>	1.369.041,73				605
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.369.041,73 € (Vorjahr: 605.623,08 €)					
<b>6. sonstige Verbindlichkeiten</b>	916.858,88	40.015.276,79		1.222	35.133
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 916.858,88 € (Vorjahr: 1.222.084,04 €)					
b) aus Steuern: 365.785,48 € (Vorjahr: 277.163,966 €)					
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.068,13 € (Vorjahr: 4.779,39 €)					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.418.017,23			5.647
		74.501.207,00			65.408

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2021

	€	€	€	Vorjahr	
				T€	T€
1. Umsatzerlöse	66.282.382,17			62.961	
abzüglich Energiesteuer	-1.709.255,46			-1.483	
abzüglich Stromsteuer	-2.399.053,49	62.174.073,22		-2.395	59.083
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-23.423,19			18
3. andere aktivierte Eigenleistungen		594.185,36			493
4. sonstige betriebliche Erträge		659.416,84	63.404.252,23		653
Zwischensumme			63.404.252,23		60.247
5. Materialaufwand					
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.283.721,88			29.860	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	13.397.719,89	43.681.441,77		11.161	41.021
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	7.343.326,09			7.222	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 654.779,01 €, VJ: 633 T€)	2.182.439,07	9.525.765,16		2.087	9.309
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.961.824,61			3.938
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.484.823,41	59.653.854,95		2.699
Zwischenergebnis			3.750.397,28		3.280
9. Erträge aus Beteiligungen		274.518,00		339	
10. Erträge aus Ausleihungen		50,00		0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 0,00 €, VJ: 0 T€)		45.001,56		29	
		319.569,56		368	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung 14.190,91 €, VJ: 13 T €)		333.515,67	13.946,11	369	1
Zwischenergebnis			3.736.451,17		3.279
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,00		0
14. Ergebnis nach Steuern			3.736.541,17		3.279
15. sonstige Steuern			52.453,50		51
16. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen			3.683.997,67		3.228
17. Jahresüberschuss			0,00		0,00

# FINANZSTRUKTUR

	31.12.21		31.12.20		Abweichung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
<b>Aktiva</b>					
<b>langfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,922	2,58	1,819	2,78	0,103
Sachanlagen	50,670	68,01	46,996	71,85	3,674
Finanzanlagen	0,383	0,52	0,383	0,59	0,000
<b>Gesamt</b>	<b>52,975</b>	<b>71,11</b>	<b>49,198</b>	<b>75,22</b>	<b>3,777</b>
<b>kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Vorräte	0,627	0,84	0,587	0,90	0,040
Forderungen	19,964	26,80	15,351	23,47	4,613
Flüssige Mittel	0,888	1,19	0,235	0,36	0,653
Rechnungsabgrenzungsposten	0,047	0,06	0,037	0,06	0,010
<b>Gesamt</b>	<b>21,526</b>	<b>28,89</b>	<b>16,210</b>	<b>24,78</b>	<b>5,316</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>74,501</b>	<b>100,00</b>	<b>65,408</b>	<b>100,00</b>	<b>9,093</b>

	31.12.21		31.12.20		Abweichung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
<b>Passiva</b>					
<b>langfristig gebundenes Kapital</b>					
Eigenkapital	24,184	32,46	22,754	34,79	1,430
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Ertragszuschüsse	6,418	8,62	5,663	8,66	0,755
Rückstellungen	0,501	0,67	0,651	1,00	-0,150
Darlehen	21,598	28,99	17,598	26,91	4,000
<b>Gesamt</b>	<b>52,701</b>	<b>70,74</b>	<b>46,666</b>	<b>71,35</b>	<b>6,035</b>
<b>kurzfristig gebundenes Kapital</b>					
Rückstellungen	3,383	4,54	1,207	1,85	2,176
Verbindlichkeiten	18,417	24,72	17,535	26,81	0,882
<b>Gesamt</b>	<b>21,800</b>	<b>29,26</b>	<b>18,742</b>	<b>28,66</b>	<b>3,058</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>74,501</b>	<b>100,00</b>	<b>65,408</b>	<b>100,00</b>	<b>9,093</b>

# ANHANG

## Allgemeine Grundlage

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

## I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig - weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit - für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.



## II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind

berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- (40%) und Materialgemeinkostenzuschläge (10 %) aktiviert worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab 01.01.2018 bis 250,00 € als sofortiger Aufwand erfasst.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Von den passivierten Ertragszuschüssen der Jahre 2002 und früher sind 5 v.H. als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeitende entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2021 beträgt dieser Zinssatz 1,87 % (für 10 Jahre). Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs.6 HGB (7 Jahre mit 1,35 %) beträgt 25 T€.

Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben sind nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19.06.2013 (IDW RS HFA 3) dotiert. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden ausschließlich als Vereinbarung mit Abfindungscharakter klassifiziert. Die Aufstockungsleistungen wurden demnach mit dem vollen Barwert bewertet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2021 beträgt dieser Zinssatz 1,35 %. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck.

### Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20 %

	Sitz	Letztes abgeschlossenes Geschäftsjahr	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital der Gesellschaft Ende Geschäftsjahr (T€)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (T€)
Stadtwerke Rastatt Service GmbH*	Rastatt	2020	50	71	-29
Stadtstrom Rastatt GmbH	Rastatt	2021	50	26	0

\* hier liegt der Jahresabschluss 2021 noch nicht vor.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Als Organgesellschaft fallen keine latenten Steuern an. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

### 2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

An der Stadtwerke Rastatt Service GmbH (Stammkapital 100 T€) werden 50 % der Anteile (50 T€) gehalten. Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelemaxX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e.V. ist die Stadtwerke Rastatt mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. An der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 4 T€ (15%) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50 %) gezeichnet. 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1 %) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 1 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Ferner wurde in 2014 Genossenschaftsanteile einer Hausbank i. H. von 1 T€ erworben. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung i. H. von 744 T€ (Vorjahr: 836 T€) vermindert. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. von 13,637 Mio.€ (Vorjahr: 12,457 Mio.€) ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag i. H. von 23,742 Mio. € (Vorjahr: 16,788 Mio.€) enthalten. Die Erhöhung ist auf die beschlossene Verschiebung der Abrechnung der Riedgemeinden (Wintersdorf, Ottersdorf und Plittersdorf) in den Januar des Folgejahres begründet. Ebenfalls werden die erhaltenen Anzahlungen i. H. von 15,263 Mio. € (Vorjahr: 10,517 Mio.€) abgesetzt. Auch hier führt die Verschiebung der Abrechnung Riedgemeinden zu einer Erhöhung. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 183 T€ (Vorjahr: 346 T€, ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Stadt. Gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber bestehen Forderungen aus Netzlagen i. H. von 0,219 Mio.€ (Vorjahr: 0,074 Mio.€). Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen i. H. von 0,547 Mio.€ (Vorjahr: 0,445 Mio.€). U. a. sind Forderungen aus Energielieferungen i. H. von 0,035 Mio.€ (Vorjahr: 0,024 Mio.€) darin enthalten. Ferner besteht ein kurzfristig verzinsten Kassenkredit an die Stadtwerke Rastatt Service GmbH i. H. von 0,292 Mio.€ (Vorjahr: 0,292 Mio.€).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus einer Forderung i. H. von 0,101 Mio.€ (Vorjahr: 0,149 Mio.€) gegenüber der TelemaxX.

Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i. H. von 2,103 Mio.€ (Vorjahr: 1,313 Mio.€). Davon sind u. a. 1,912 Mio.€ (Vorjahr: 1,173 Mio.€) eine Vorauszahlung für Abwassergebühren und Niederschlagswasser. Auch diese Erhöhung ist der Umstellung der Abrechnungen Riedgemeinden im Folgejahr geschuldet. Aus den Hebegebühren besteht eine Forderung i. H. von 0,060 Mio. € (Vorjahr: 0,073 Mio. €).

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 3,576 Mio.€ (Vorjahr: 0,987 Mio.€) ausgewiesen. Sie

resultieren vorrangig aus den seit 2021 neu auszuweisenden CO<sub>2</sub> Zertifikaten i. H. von 1,252 Mio.€ für das Jahr 2021 (siehe IDW RS HFA 15), den noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i. H. von 0,608 Mio.€ (Vorjahr: 0,279 Mio.€), einem Zuschuss für die Wassertransportleitung Niederbühl-Förch i. H. von 0,498 Mio.€, debitorische Kreditoren i. H. von 0,730 Mio.€ (Vorjahr: 0,586 Mio.€), Energiesteuererstattungen für BHKWs i. H. von 0,174 Mio.€, Stromsteuererstattungen i. H. von 0,267 Mio.€ und Forderungen gegenüber dem Finanzamt Rastatt i. H. von 0,025 Mio.€ (Vorjahr: 0,092 Mio.€).

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i. H. von 47 T€ (Vorjahr: 37 T€) und stammen u. a. aus der Nutzungsentschädigung für die WKA Josefstraße i. H. von 14 T€ und KFZ-Leasingsonderzahlungen i. H. von 11 T€.

Das Stammkapital beträgt unverändert 0,100 Mio. € ist voll eingezahlt und wird zum Nennwert ausgewiesen. In die Kapitalrücklage wurden nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 2019 (DS 2019-381/1) 3,900 Mio.€ zugeführt. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2021 (DS 2021-012) wurden 1,100 Mio.€ und mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. November 2021 weitere 0,330 Mio.€ der Kapitalrücklage zugeführt. Sie beträgt nunmehr 17,748 Mio.€ (Vorjahr: 16,318 Mio.€). Ferner dotiert die Gewinnrücklage unverändert mit 6,337 Mio.€ welche aus den Vorjahren der KG i. H. von 3,334 Mio.€ gespeist wurde und gem. Gemeinderatsbeschluss vom 16. Juli 2018 aus dem Teilgewinn 2017 i. H. von 3,003 Mio.€. Das Eigenkapital beträgt somit 24,184 Mio.€ (Vorjahr: 16,318 Mio.€).

Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden nunmehr gänzlich mit 16 T€ aufgelöst. Sie beinhalteten nur die Zuschüsse aus den Jahren vor 2003. Durch einen Ausweiswechsel kommt es zu keinen Zuführungen mehr.

Rückstellungen bestehen i. H. von 3,884 Mio.€ (Vorjahr: 1,858 Mio.€). Darin sind 501 T€ (Vorjahr: 498 T€) aufgrund einer Versorgungsverpflichtung enthalten. Von den sonstigen Rückstellungen i. H. von 3,382 Mio.€ (Vorjahr: 1,360 Mio.€) entfallen u. a. für die neu hinzugekommenen CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ein Betrag i. H. von 1,363 Mio.€ und 288 T€ (Vorjahr: 369 T€) auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Seit 2020 hinzugekommen sind Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen i. H. von 237 T€ (Vorjahr: 153 T€). Für die Energiesteuerabführung 2021 musste eine Rückstellung i. H. von 280 T€ gebildet werden. Für die EEG-Umlage musste eine Rückstellung i. H. von 316 T€ (Vorjahr: 135 T€) gebildet werden. Ferner wurden für den Energiebilanzausgleich (u. a. Mehr- und Mindermengen) der Stromhandelsparte Rückstellungen i. H. von 157 T€ (Vorjahr: 56 T€) eingestellt. Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe stehen 122 T€ (Vorjahr: 83 T€) in den Rückstellungen noch aus. Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Berufsgenossenschaft, Drohverlustrückstellungen und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen i. H. von 21,598 Mio.€ (Vorjahr: 19,290 Mio.€). Teilweise sind die Darlehen durch Bürgschaften der Stadt gesichert. Im Jahr 2021 erfolgte eine Neuaufnahme i. H. von 4,000 Mio.€.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i. H. von 1,969 Mio.€ (Vorjahr: 1,278 Mio.€) handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für den noch nicht abgerechneten Verbrauch (Abwasser- und Niederschlagswassergebühren) an Tarifkunden i. H. von 1,912 Mio.€ (Vorjahr: 1,173 Mio.€). Auch hier steht die Erhöhung im ursächlichen Zusammenhang mit der Abrechnung der Riedgemeinden im nächsten Jahr. An Sicherheitsleistungen sind 56 T€ (Vorjahr 102 T€) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 7,316 Mio.€ (Vorjahr: 5,443 Mio.€). Darin enthalten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Energielieferungen der

Hauptlieferanten Energie und der vorgelagerten Netzbetreiber. Weiterhin die seit 2016 getrennt ausgewiesen Mehr- und Mindermengenabrechnungen des eigenen Netzes mit fremden Händlern i. H. von 119 T€ (Vorjahr: 77 T€) sowie die Mehr- und Mindermengen des eigenen Handels in fremden Netzen i. H. von 182 T€ (Vorjahr: 193 T€). Hinzu kommen noch Abrechnungen mit Einspeisern aus EEG und KWKG i. H. von 440 T€ (Vorjahr: 489 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 6,846 Mio.€ (Vorjahr: 7,305 Mio.€). Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 5,893 Mio.€ (Vorjahr: 5,893 Mio. €) im Rahmen des Cashpoolings. Ausgewiesen ist der Restbetrag der Ergebnisabführung aus dem Gewinnabführungsvertrag für 2021 i. H. von 0,899 Mio. € (Vorjahr: 0,533 Mio.€). Die Konten werden entsprechend verzinst.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i. H. von 1,369 Mio.€ (Vorjahr: 0,606 Mio.€) und resultieren u. a. aus der Abführung von städtischen Gebühren i. H. von 0,869 Mio.€.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i. H. von 0,917 Mio.€ (Vorjahr: 1,222 Mio.€). Es handelt sich hierbei u. a. um den Ausweis von kreditorischen Debitoren 2021 i. H. von 0,499 Mio.€, (Vorjahr: 0,881 Mio.€) und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und dem Hauptzollamt i. H. von 0,366 Mio.€ (Vorjahr: 0,277 Mio.€).

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i. H. von 6,418 Mio.€ (Vorjahr: 5,647 Mio.€). Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüssen ab 2010 und der Übernahme der Ertragszuschüsse aus der Netzübernahme Riedgemeinde im Jahr 2014.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel nachgewiesen.

### 3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betragen im Berichtsjahr 62,174 Mio.€ (Vorjahr: 59,082 Mio.€). Zu den Umsatzerlösen kommen aus dem Stromhandel noch die Stromsteuer i. H. von 2,399 Mio.€ (Vorjahr: 2,395 Mio.€) und im Gashandel die Energiesteuer i. H. von 1,709 Mio.€ (Vorjahr: 1,483 Mio.€) hinzu. Beide werden offen in der G + V abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr enthalten. Die handelsrechtlichen Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Einheit Mio. €	2021	2020
<b>Vertrieb</b>		
Stromerlöse (inkl. Erzeugung)	28,242	27,146
Gaserlöse	11,653	9,735
Wassererlöse	5,398	5,510
Wärmeerlöse	2,858	2,149
<b>Netz</b>		
Stromnetzerlöse*	10,049	10,897
Gasnetzerlöse*	2,164	2,047
Messstellenbetrieb	0,015	0,009
Ladepunkte Elektromobile	0,046	0,000
<b>Sonstige</b>		
Nebengeschäft	1,588	1,47
Telekommunikation	0,161	0,128
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>62,174</b>	<b>59,082</b>

Aktivierete Eigenleistungen fielen mit 0,594 Mio.€ (Vorjahr: 0,493 Mio.€) an.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von

659 T€ (Vorjahr: 653 T€) sind u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. von 47 T€ (Vorjahr: 25 T€) enthalten. Aus den Nebenkosten des Forderungsmanagements sind Erträge i. H. von 85 T€ (Vorjahr: 66 T€) vereinnahmt. Energiesteuerentlastungen der Jahre 2021 (inkl. Korrekturen Vorjahre) für die BHKWs zeigen sich hier mit 176 T€ (Vorjahr: 291 T€) und die Stromsteuerbefreiung nach § 9 StromStG mit 228 T€ (Vorjahr: 196 T€).

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 43,681 Mio.€ (Vorjahr: 41,021 Mio.€). Die maßgeblichen Positionen sind hierbei die Kosten der Energiebeschaffung, die Konzessionsabgabe und die vorgelagerten Netzentgelte. Weiterhin sind hier die Kosten aus dem EEG-Strombezug i. H. von 8,323 Mio.€ (Vorjahr: 8,542 Mio.€), die neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Belastung mit 1,363 Mio.€ und die staatlichen Umlagen auf die Strompreise (§19-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Abschaltbare Lasten, KWKG-Umlage) i. H. von 1,768 Mio.€ (Vorjahr 1,606 Mio.€) enthalten.

Im Personalaufwand i. H. von 9,526 Mio.€ (Vorjahr: 9,308 Mio.€) sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft i. H. von 0,071 Mio.€ (Vorjahr: 0,068 Mio. €) und die Beiträge der Zusatzversorgung i. H. von 0,671 Mio.€ (Vorjahr: 0,629 Mio.€) enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 3,962 Mio.€ (Vorjahr: 3,938 Mio.€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2,485 Mio.€ (Vorjahr: 2,699 Mio.€) sind Beratungskosten i. H. von 0,349 Mio.€ (Vorjahr: 0,341 Mio.€), EDV-Kosten mit 0,585 Mio.€ (Vorjahr: 0,548 Mio.€), Werbung mit 0,141 Mio.€ (Vorjahr: 0,158 Mio.€) und Versicherungsbeiträge mit 0,184 Mio.€ (Vorjahr: 0,183 Mio.€) enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2021 anstehende Prüfungskosten i. H. von 51 T€ (Vorjahr: 50 T€) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. von 275 T€ (Vorjahr: 339 T€) stammen aus der Ausschüttung der TelemaxX GmbH.

Von den 45 T€ (Vorjahr: 29 T€) Zinserträgen stammen 33 T€ (Vorjahr: 20 T€) aus der Verzinsung der Kassenmittel an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr sowie 12 T€ (Vorjahr: 9 T€) aus Verzugs- und Stundungszinsen von unseren Kunden.

Zinsaufwendungen i. H. von 334 T€ (Vorjahr: 369 T€) beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i. H. von 208 T€ (Vorjahr: 249 T€) und an die Stadt Rastatt zu entrichtende Avalprovision i. H. von 34 T€ (Vorjahr: 38 T€). Ferner wurden an verbundene Unternehmen Zinsen i. H. von 66 T€ (Vorjahr: 66 T€) entrichtet. Sonstige Steuern wurden i. H. von 52 T€ (Vorjahr: 52 T€) geleistet.

Als Gewinnabführung an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr aus dem Ergebnisabführungsvertrag wurden 3,684 Mio.€ (Vorjahr 3,228 Mio.€) verbucht.

#### Angaben nach § 6b EnWG (Tätigkeitsabschluss)

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben die Stadtwerke Rastatt GmbH mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der nachfolgend genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände der Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß Satz 1 bis 4 geführten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben gem. EnWG die Tätigkeitsbereiche

- **Elektrizitätsverteilung**
- **Messstellenbetrieb**
- **Ladepunkte Elektromobile (seit 2021)**
- **Gasverteilung**

darzustellen. Der Bereich Gasspeicherung wurde dem

Handel zugewiesen und ist von untergeordneter Bedeutung.

Die verbleibenden Tätigkeiten werden unter

- **sonstige Aktivitäten**

zusammengefasst dargestellt.

Somit konnte die gemäß § 6b EnWG geforderte Darstellung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen auf fünf Aktivitäten beschränkt werden.

#### 1. Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

##### Elektrizitätsverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Elektrizitätsverteilung im Mittel- und Niederspannungsnetz, ausgehend vom Bezug auf der Hochspannungsebene. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen. Die Aktivität Elektrizitätsverteilung beinhaltet den Betrieb der Stromverteilungsnetze, den Strombezug von Dritten (dezentrale Einspeisungen gem. gesetzlichen Anforderungen) sowie von anderen Betriebszweigen. Geschäfte (An- und Verkauf von Strom) mit verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung getätigt. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen fielen im Geschäftsjahr nicht an.

##### Messstellenbetrieb

Der Bereich Messstellenbetrieb umfasst die Tätigkeiten als grundzuständigen Messstellenbetrieb (gMsB) von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

##### Ladepunkte Elektromobile (seit 2021)

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Errichtung und der Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile.

##### Gasverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Gasverteilung im Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen. Die Aktivität Gasverteilung beinhaltet somit den Betrieb der Gasverteilungsnetze.

### Sonstige Aktivitäten

Die sonstigen Aktivitäten umfassen alle anderen Tätigkeiten unseres Unternehmens (Stromhandel, Stromerzeugung, Gashandel, Wasserversorgung, Nahwärmeversorgung, Telekommunikation, Dienstleistungen).

### 2. Grundsätze der Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten

#### Allgemein

Die Stadtwerke Rastatt GmbH wendet für die Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten, neben der grundsätzlich zu prüfenden direkten Zuordnung, mehrere Umlageschlüssel an. Es wird hierbei unterschieden:

- a) Umlageschlüssel **mit** entsprechender Zuordnung zu Elektrizitäts- und Gasverteilung und
- b) Umlageschlüssel **ohne** Zuordnung auf Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Da der Messstellenbetrieb noch von untergeordneter Bedeutung ist, wurde bisher auf eine Anpassung der Schlüssel verzichtet.

Nachfolgende Schlüssel der Kategorie a) kommen hierbei zur Anwendung:

- Umsatzschlüssel Netz
- Umsatzschlüssel Netz/Handel
- Netzleitstellenschlüssel
- Serviceschlüssel Netz/Handel
- Ableserschlüssel Netz

Die Positionen des Anlagevermögens wurden direkt und soweit den allgemeinen Bereich betreffend, nach dem Umsatzschlüssel Netz, dem Umsatzschlüssel Netz/Handel sowie dem Netzleitstellenschlüssel zugeordnet. Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens konnten der Gasverteilung direkt zugeordnet werden. Die verbleibenden Finanzanlagen wurden nach dem Umsatzschlüssel Netz/Handel den Aktivitäten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zugeordnet. Die Positionen Vorräte wurden ebenfalls weitgehend direkt zugeordnet. Soweit dies nicht möglich war, erfolgte eine Zuordnung mittels Umsatzschlüssel Netz/

Handel.

Die Forderungen – soweit nicht zuordenbar – wurden nach Zähler-, Umsatz- und Serviceschlüssel verteilt. Das Stammkapital i. H. von 100 T€ wird über den Umsatzschlüssel Netz/Handel zugewiesen. Von den Kapitalrücklagen i. H. von 17,748 Mio.€ sind 11,930 Mio.€ direkt auf die Aktivitäten verteilt und ein Betrag i. H. von 5,818 Mio.€ über den Umsatzschlüssel Netz/Handel. Die anderen Gewinnrücklagen i. H. von 6,337 Mio.€ werden über den Umsatzschlüssel Netz/Handel verteilt. Der Messstellenbetrieb und Ladepunkte Elektromobile sind im Umsatzschlüssel Netz/Handel wertmäßig noch nicht erfassbar und bekommt daher noch keine Zuweisung.

Die empfangenen Ertragszuschüsse der Vorjahre werden für die jeweiligen Versorgungsbereiche getrennt geführt. Von 2003 bis 2009 werden diese direkt von den Anschaffungskosten der Sachanlage abgesetzt und verringern die Abschreibung. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die nicht direkt zurechenbaren sonstigen Rückstellungen wurden durch die beiden Umsatzschlüssel, den Serviceschlüssel sowie den Netzleitstellenschlüssel verteilt.

Soweit keine direkte Zuordnung möglich war, erfolgte eine Verteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mittels Umsatzschlüssel Netz/Handel.

Die nach der direkten Zuordnung verbleibenden Beträge der erhaltenen Anzahlungen, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und den sonstigen Verbindlichkeiten wurden sachgerecht in Anwendung aller Schlüssel verteilt.

Die seit 2010 in der passiven Rechnungsabgrenzung bilanzierten Ertragszuschüsse sind direkt den Aktivitäten zugeordnet. Die Grundlage der Zuteilung der Erträge und Aufwendungen ist die tiefgegliederte Kostenstellen- und Profit-Center-Rechnung. Es erfolgte somit eine weitgehend direkte Zuordnung. Falls dies nicht möglich ist, kommen hier die bereits beschriebenen Schlüssel zur Anwendung.



### ERGÄNZENDE ANGABEN

#### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i. H. von 1,118 Mio.€, davon für EDV-SAP-Verträge (Endica) 0,475 Mio.€ und 0,231 Mio.€ für einen Pachtvertrag. Aus Bestellungen im Rahmen der strukturierten Beschaffung für die Jahre 2022 ff der Handelssparten Strom und Gas stehen Kaufverpflichtungen i. H. von 30,545 Mio.€ zum 31.12.2021 aus.

#### 2. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt. Hinsichtlich der Auswirkungen der Ukraine-Krise verweisen wir auf den Prognose-, Chancen- und Risikobericht im Lagebericht.

#### 3. Angaben zu Organen

##### Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft:  
Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.  
100% Gesellschafterin: Stadt Rastatt/Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

##### Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt GmbH

Mit not. Vertrag vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 19 auf 16 gesenkt.

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt  
Hans Jürgen **Pütsch** -**Vorsitzender**-  
Mathias **Köppel**, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter -**stellvertretender Vorsitzender**-  
Dirk **Ams**, Arbeitnehmervertreter,  
Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH  
Stefan **Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker

und Augenoptikermeister, Unternehmer  
Dieter **Gerster**, Grund- und Hauptschullehrer i. R.  
Klaus **Hüttlin**, Rentner  
Dr. Volker **Kek**, Ingenieur, Unternehmer  
Herbert **Köllner**, Rektor i. R.  
Stefan **Lott**, Pensionär  
Roland **Walter**, Rentner  
Jürgen **Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG  
Simone **Walker**, selbstständige Friseurmeisterin  
Jonas **Weber**, Landtagsabgeordneter  
Michael **Weck**, selbstständiger Elektriker  
Dr. Erich **Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg  
Roy **Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

Der Aufsichtsrat erhält eine Aufwandsentschädigung.

#### 4. Belegschaft

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V). Für Altersteilzeitbeschäftigte findet der TV ATZ und TV FlexAZ Anwendung.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmenden gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 127, davon waren 15 Teilzeitbeschäftigte. Außerdem waren durchschnittlich 14 Auszubildende beschäftigt.



### VORSCHLAG DER GEWINNVERWENDUNG

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

Rastatt, 13. Juni 2022

**Olaf Kasprzyk**  
Geschäftsführer

# ANLAGENNACHWEIS

## (ANLAGE 1)

Gesamtbetrieb Einheit €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endbestand 31.12.2021
	Anfangsbestand 01.01.21	Zugang	Abgang	Umbuchungen	
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.403.220,62	+182.321,55	0,00	0,00	3.585.542,17
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	215.766,13	+124.311,00	0,00	0,00	340.077,13
	<b>3.618.986,75</b>	<b>+306.632,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.925.619,30</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	23.170.641,84	+217.011,19	-28.124,57	+142.974,33	23.502.502,79
2. Grundstücke mit Wohnbauten	538.032,28	+34.836,93	0,00	0,00	572.869,21
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	27.335.880,12	+626.475,28	-162.914,04	+59.861,14	27.887.278,33
4. Verteilungsanlagen	108.534.331,70	+1.810.774,64	-154.886,88	+134.418,87	110.324.638,33
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	421.211,71	+70.527,70	-8.701,32	0,00	483.038,09
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.609.155,88	+663.764,31	-340.984,27	+53.808,89	6.985.744,81
7. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlage	1.997.838,54	+4.191.287,21	0,00	-419.039,06	5.770.086,69
	<b>168.607.092,07</b>	<b>+7.614.677,26</b>	<b>-695.611,08</b>	<b>0,00</b>	<b>175.526.158,25</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00
2. Beteiligungen	330.722,62	0,00	0,00	0,00	330.722,62
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94	0,00	0,00	0,00	766,94
4. Sonstige Ausleihungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
	<b>383.047,56</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>383.047,56</b>
<b>Summe Gesamtbetrieb</b>	<b>172.609.126,38</b>	<b>+7.921.309,81</b>	<b>-695.611,08</b>	<b>0,00</b>	<b>+179.834.825,11</b>

Anfangsbestand 01.01.2021	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschrei- bungen auf die ausgewiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2021	Restbuchwerte 31.12.2021	Restbuchwerte am Ende des vergangenen Geschäftsjahres	Kennzahlen durchschnittlich	
						Abschr.- satz (%)	Restbuch- wert (%)
1.799.814,62	+204.153,55	0,00	2.003.968,17	1.581.574,00	1.603.406,00	5,7	44,1
0,00	0,00	0,00	0,00	340.077,13	215.766,13	0,0	100,0
1.799.814,62	+204.153,55	0,00	2.003.968,17	1.921.651,13	1.819.172,13	5,2	49,0
18.634.462,62	+288.997,12	-23.378,36	18.900.081,38	4.602.421,41	4.536.179,22	1,2	19,6
500.594,28	+12.225,93	0,00	512.820,21	60.049,00	37.438,00	2,1	10,5
15.357.287,12	+1.210.865,26	-128.660,05	16.439.492,33	11.447.786,00	11.978.593,00	4,3	41,1
81.702.454,70	+1.755.610,51	-44.426,88	83.413.638,33	26.911.000,00	26.831.877,00	1,6	24,4
390.256,71	+10.178,70	-8.701,32	391.734,09	91.304,00	30.955,00	2,1	18,9
5.026.121,88	+479.793,54	-307.992,61	5.197.922,81	1.787.822,00	1.583.034,00	6,9	25,6
0,00	0,00	0,00	0,00	5.770.086,69	1.997.838,54	0,0	100,0
121.611.177,31	+3.757.671,06	-513.159,22	124.855.689,15	50.670.469,10	46.995.914,76	2,1	28,9
0,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00	50.408,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	330.722,62	330.722,62	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	766,94	766,94	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	383.047,56	383.047,56	0,0	100,0
123.410.991,93	+3.961.824,61	-513.159,22	126.859.657,32	52.975.167,79	49.198.134,45	2,2	29,5

# LAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten Einheit €	Gesamt	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.598.300,70	1.863.794,94	19.734.505,76	13.580.967,17
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.968.969,42	1.968.969,42	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.316.164,21	7.316.164,21	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.845.941,85	6.845.941,85	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.369.041,73	1.369.041,73	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	916.858,88	916.858,88	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>40.015.276,79</b>	<b>20.280.771,03</b>	<b>19.734.505,76</b>	<b>13.580.967,17</b>

## **IMPRESSUM**

### **Stadtwerke Rastatt GmbH**

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Tel: +49 7222 773-0

Fax: +49 7222 773-120

[info@stadtwerke-rastatt.de](mailto:info@stadtwerke-rastatt.de)

### **Vorsitzender des Aufsichtsrates**

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

### **Geschäftsführer**

Olaf Kasprzyk

### **Bildnachweis:**

Stadtwerke Rastatt, Oliver Hurst,  
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord



### **Stadtwerke Rastatt: Näher geht nicht**

Wir sind von hier und regional verwurzelt. Als Stadtwerk sorgen wir für eine sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich, Verantwortung in der Region zu übernehmen. Wir sind nah dran an Mensch und Stadt, an unserer Heimat.

